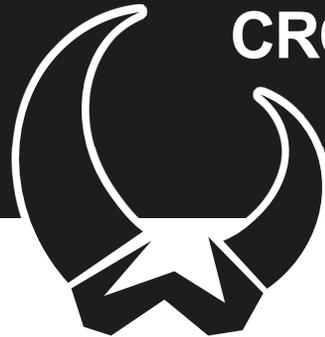


GEBRAUCHSANLEITUNG

ZUR BEDIENUNG, EINSTELLUNG, PFLEGE UND WARTUNG

DIN EN ISO 4210 / DIN EN 82079-1

MOUNTAINBIKE
CROSS BIKE



CONWAY®

Vertrieb:

Hermann Hartje KG

Tel. 04251 - 811-500

info@hartje.de

www.hartje.de



Gewährleistung (Garantiebestimmungen)

Mit einem Conway-Fahrrad erwerben Sie ein hochwertiges Qualitätsprodukt. Wir bieten Ihnen deshalb ab Kaufdatum nachfolgende Garantie:

- Auf Alu-Rahmen und ungefederte Aluminium-Gabeln: 5 Jahre Garantie auf Rahmen- und Gabelbruch
- Auf Stahl-Rahmen und ungefederte Stahl-Gabeln: 5 Jahre Garantie auf Rahmen- und Gabelbruch
- Auf Carbon-Rahmen und ungefederte Carbon-Gabeln: 3 Jahre Garantie auf Rahmen- und Gabelbruch

Während der Garantiezeit werden Produktmängel durch Ersatz oder kostenlose Reparatur behoben. Alle Garantieleistungen können nur durch einen von uns bestimmten Fahrradhändler erbracht werden.

Die Garantie gilt nur für den Erstbesitzer und ist nicht auf einen Folgebisitzer übertragbar.

Ein Kaufnachweis (Rechnung / datiertes Verkaufsdokument, welches das Fahrrad identifiziert) ist erforderlich.

Die Garantie gilt nicht bei Benutzung im Renn- oder Wettkampfeinsatz.

Diese Garantie erstreckt sich auf Komplettfahrräder, die von einer von uns autorisierten Verkaufsstelle endmontiert und justiert wurden.

Diese Garantie erlischt, wenn das Fahrrad anders als bestimmungsgemäß verwendet, unzureichend gewartet, falsch repariert, umgebaut oder modifiziert wird.

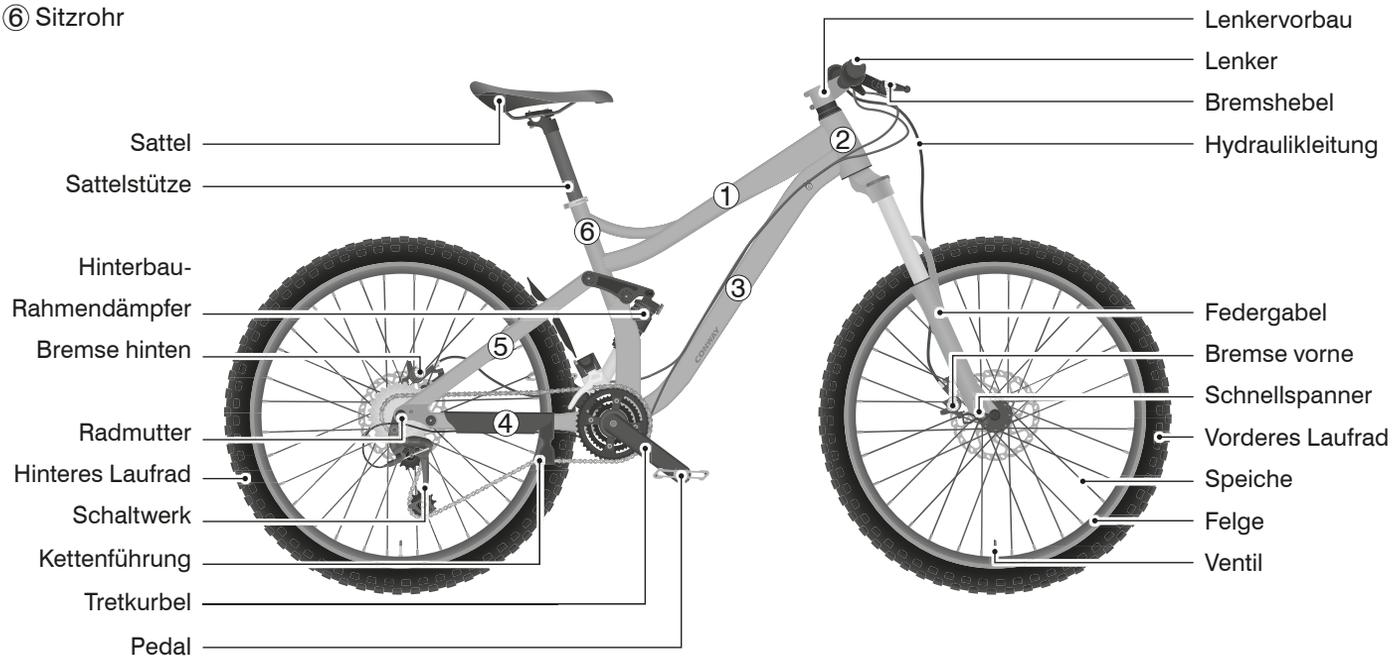
Text: Copyright der Firma Hermann Hartje KG, Hoya, keine Vervielfältigung ohne unsere Zustimmung

Bezeichnungen

Rahmen:

- ① Oberrohr
- ② Steuerkopfrohr
- ③ Unterrohr
- ④ Hinterbau-Unterrohr
- ⑤ Hinterbau-Oberstrebe
- ⑥ Sitzrohr

HINWEIS: Die Abbildung kann abhängig von Ihrem Modell bzw. der gewählten Ausstattung abweichen. Lesen Sie die speziellen Hinweise zu Ihrer Ausstattung in den entsprechenden Kapiteln.



Impressum

Verantwortlich für Vertrieb und Marketing

Hermann Hartje KG
Deichstraße 120 - 122
D-27318 Hoya/Weser
Tel. 04251 - 811-500

info@hartje.de
www.hartje.de

Text, Inhalt und Layout

Prüfinstitut Hansecontrol GmbH
Schleidenstraße 1
D-22083 Hamburg
Tel. +49 40 300 3373-73 0
www.hermesworld.com

Diese Gebrauchsanleitung ist eine Zusatzanleitung zu Ihrem Fahrrad und erfüllt die Anforderungen und den Wirkungsbereich der Normen DIN EN 4210 und DIN EN 82079-1.

© Vervielfältigung, Nachdruck und Übersetzung sowie jegliche wirtschaftliche Nutzung sind, auch auszugsweise, in gedruckter oder elektronischer Form, nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung zulässig.

Version 01_CONWAY_RAD_DE

Gewährleistung (Garantiebestimmungen)	2	Einheiten	15
Bezeichnungen	3	Drehmomente	15
Impressum	4	Hinweise zur Drehrichtung von Schrauben	16
Inhaltsverzeichnis	5	Hinweise	16
Sicherheit	9	Straßenverkehr	16
Allgemeine Hinweise	9	Fahrradhelm	16
Unbedingt lesen	9	Beleuchtung	17
Gültigkeit	9	Bar Ends	18
Kennzeichnung der Warnhinweise	10	Weitere Vorschriften	18
Verwendung	10	Verwendung	18
Straßenverkehr	11	Verschleiß	18
Veränderungen	13	Carbonkomponenten	19
Restgefahren	13	Zulässiges Gesamtgewicht	19
Unfall- und Verletzungsgefahr	13	Gepäckträger	19
Bestimmungsgemäße Verwendung	13	Gepäck	20
Grundlagen	14	Diebstahlschutz	20
Symbole und Begriffe	14	Transport	21
Symbole	14	Entsorgung	21
Begriffe	14	Bremse	21
Schriftliche Kennzeichnungen	15	Rücktrittbremse	22
		Handbremse	22

Schnellspanner	25	Verschleiß am Riementrieb prüfen	34
Sattelstütze	25	Vor jeder Fahrt	34
Schnellspannachse	26	Prüfanweisung	35
Beleuchtung	26	Vor der ersten Fahrt	35
Modelle ohne Beleuchtung	26	Nach einem Sturz	36
Modelle mit Beleuchtung	26	Alle Modelle	36
Sitzposition	27	Modelle „WME 827/1027 Carbon“	37
Tausch von Komponenten	28	Bedienung	37
Federung	28	Bremse	37
Federsattelstütze	29	Handbremse	37
Federgabel	29	Rücktrittbremse	38
Hinterbau-Rahmendämpfer	30	Schnellspanner	38
Einstellmöglichkeiten	30	Sattelstützenklemme	38
Reifenluftdruck	31	Laufräder	39
Ventiltypen	31	Beleuchtung	40
Gangschaltung	31	E-Rad	40
Kettenschaltung	32	Modelle mit Nabendynamo	40
Ketten- und Riementrieb	33	Federgabel	40
Kettentrieb	33	Lock-Out	41
Riementrieb	33	Gangschaltung	42
Spannung des Riemens prüfen	34	Nabenschaltung	42

Kettenschaltung	42	Lenkerrichtung	54
Rennradlenker	44	Federung	56
Komponenten	44	Mechanisch	56
Glocke	44	Pneumatisch (Luftfederung)	56
Ständer	45	Federsattelstütze	57
Gepäckträger	45	Reifenluftdruck	57
Sattelstütze	46	Gangschaltung	58
Einstellungen	46	Kettenschaltung	59
Hinweise	46	Nabenschaltung „Nexus“	59
Bremse	47	Reinigung und Pflege	60
Felgenbremse mit Bremsseil	47	Hinweise	60
Hydraulische Scheibenbremse	48	Benötigte Hilfsmittel	61
Schnellspanner	49	Reinigung	61
Scheinwerfer	50	Pflegehinweise	62
Senkrechte Einstellung	50	Bremse	62
Waagerechte Einstellung	50	Kette	62
Sattel	51	Federung	63
Sattelhöhe	51	Gangschaltung	63
Sattelposition	52	Carbonkomponenten	63
Lenker	52	Wartung	64
Lenkerhöhe	53	Hinweise	64

Inspektionsintervalle	64
Wartungsintervalle	64
Wartungsarbeiten	64
Verschraubungen	65
Rahmen und Gabel	65
Sattel	65
Lenker	65
Laufräder	66
Handbremse	67
Rücktrittbremse	69
Pedaltrieb	70
Kettenspannung	70
Beleuchtung	71
Glocke	71
Federung	71
Gangschaltung	72
Inspektionsprotokoll	73
Notizen	76
Fahrradpass	77
Übergabeprotokoll	79

Sicherheit

Allgemeine Hinweise

Unbedingt lesen



Lesen Sie alle Warnungen und Hinweise in dieser Gebrauchsanleitung sorgfältig durch, bevor Sie das Fahrrad verwenden.

Bewahren Sie die Gebrauchsanleitung griffbereit auf, sodass sie jederzeit verfügbar ist. Wenn Sie Ihr Fahrrad an Dritte weitergeben, händigen Sie die Gebrauchsanleitung mit aus.

Gültigkeit

Diese Gebrauchsanleitung ist gültig für die Fahrradmodelle 2017: Abhängig von Ihrem Fahrradmodell ist das Fahrrad oder E-Rad (Pedelec) für den Straßenverkehr zugelassen.

Fahrräder oder E-Räder ohne Zulassung für den Straßenverkehr sind mit einem entsprechenden Hinweis am Sitzrohr oder am Unterrohr gekennzeichnet (siehe Abb.: S-1).

- Prüfen Sie anhand der Abbildung S-1 und S-2 ob Ihr Fahrradmodell oder Ihr E-Radmodell für den Straßenverkehr zugelassen ist (siehe Kapitel „Hinweise > Straßenverkehr“).

E-Räder (Pedelects) haben zusätzlich eine ergänzende Gebrauchsanleitung für den Antrieb.



Abb.: S-1 Fahrrad ohne Zulassung für den Straßenverkehr.



Abb.: S-2 Fahrrad mit Zulassung für den Straßenverkehr.

Kennzeichnung der Warnhinweise

Der Sinn von Warnhinweisen ist es, Ihre Aufmerksamkeit auf mögliche Gefahren zu lenken. Die Warnhinweise erfordern Ihre volle Aufmerksamkeit und das Verständnis der Aussagen. Das Nichtbefolgen eines Warnhinweises kann zu Verletzungen der eigenen oder anderer Personen führen. Die Warnhinweise allein verhindern keine Gefahren. Befolgen Sie alle Warnhinweise, um ein Risiko bei der Verwendung des Fahrrades zu vermeiden.

Warnhinweise gibt es in den folgenden Kategorien:



WARNUNG

Das Signalwort bezeichnet eine Gefährdung mit einem mittleren Risikograd, die, wenn sie nicht vermieden wird, den Tod oder eine schwere Verletzung zur Folge haben kann.



VORSICHT

Das Signalwort bezeichnet eine Gefährdung mit einem niedrigen Risikograd, die, wenn sie nicht vermieden wird, eine geringfügige oder mäßige Verletzung zur Folge haben kann.

HINWEIS

Das Signalwort warnt vor möglichen Sachschäden.

Verwendung



WARNUNG

Gefahren für Kinder und für Personen mit unzureichenden Kenntnissen oder Fähigkeiten!

Bei falscher Verwendung des Fahrrades besteht Unfall- und Verletzungsgefahr.

- Verwenden Sie das Fahrrad nur, wenn Sie mit der Bedienung und allen Funktionen vertraut sind.
- Lassen Sie das Fahrrad nicht von Personen mit verringerten physischen, sensorischen oder mentalen Fähigkeiten oder Mangel an Erfahrung und Wissen verwenden.
- Lassen Sie Kinder nicht mit dem Fahrrad spielen.
- Lassen Sie Reinigung, Pflege und Wartung nicht von Kindern durchführen.
- Lassen Sie Kleinkinder nicht mit der Verpackungsfolie spielen. Sie können sich beim Spielen darin verfangen und ersticken.



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Der Bremsweg kann sich verlängern oder das Fahrrad könnte in Kurven wegrutschen, z. B. bei Nässe, Laub, Schmutz oder Schnee.

- Passen Sie Ihre Fahrweise und Ihre Geschwindigkeit den Witterungsbedingungen an.
 - Passen Sie Ihre Fahrweise und Ihre Geschwindigkeit der Fahrbahn an.
-



VORSICHT

Verletzungsgefahr!

Es befinden sich drehende und bewegliche Teile am Fahrrad. Kleidung kann sich in drehenden Teilen verfangen. Wenn Sie falsches Schuhwerk tragen, können Sie von den Pedalen rutschen.

- Tragen Sie enge Beinkleidung. Verwenden Sie ggf. Hosenträger.
 - Tragen Sie rutschfeste Schuhe mit einer steifen Sohle.
 - Vermeiden Sie, dass lose Bänder herunterhängen, z. B. Schnürsenkel oder Bänder an Jacken.
-

HINWEIS

Beschädigungsgefahr!

Bei falscher Verwendung Ihres Fahrrades kann das Fahrrad beschädigt werden.

- Springen Sie mit dem Fahrrad nicht über Rampen oder Erdhügel.
 - Fahren Sie mit dem Fahrrad nicht über Treppen oder andere Absätze, z. B. Bordsteinkanten oder Felsen.
 - Fahren Sie mit dem Fahrrad nicht durch tiefe Wasserstellen.
-

Straßenverkehr



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Bei falscher oder nicht vorschriftsmäßiger Verwendung des Fahrrades besteht ein hohes Unfallrisiko.

- Verwenden Sie das Fahrrad nur im öffentlichen Straßenverkehr, wenn die Ausstattung den landesspezifischen Vorschriften zum Straßenverkehr entspricht.
- Fahren Sie nur dann mit Ihrem Fahrrad im Straßenverkehr, wenn Sie die landesspezifischen Vorschriften zum Straßenverkehr beachten.

- Befolgen Sie zur Benutzung von Fahrradwegen und Fahrbahnen die landesspezifischen und regionalen Vorschriften.



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Bei falscher oder nicht vorschriftsmäßiger Verwendung des Fahrrades besteht ein hohes Unfallrisiko.

- Verwenden Sie das Fahrrad nur im öffentlichen Straßenverkehr, wenn die Ausstattung den landesspezifischen Vorschriften zum Straßenverkehr entspricht.
- Fahren Sie nur dann mit Ihrem Fahrrad im Straßenverkehr, wenn Sie die landesspezifischen Vorschriften zum Straßenverkehr beachten.
- Befolgen Sie zur Benutzung von Fahrradwegen und Fahrbahnen die landesspezifischen und regionalen Vorschriften.



WARNUNG

Verletzungsgefahr!

Fehlender Kopfschutz.

- Tragen Sie beim Fahren einen geeigneten Fahrradhelm.



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Schlechte Sichtbarkeit für andere Verkehrsteilnehmer.

- Tragen Sie beim Fahren helle Kleidung mit reflektierenden Elementen.



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Unaufmerksamkeit im Straßenverkehr.

- Lenken Sie sich während der Fahrt nicht durch andere Tätigkeiten ab, z. B. durch Einschalten des Lichtes.
- Verwenden Sie während der Fahrt keine mobilen Geräte, z. B. Smartphones oder MP3-Abspielgeräte.
- Fahren Sie nicht mit dem Fahrrad, wenn Sie Alkohol, Rauschmittel oder beeinträchtigende Medikamente zu sich genommen haben.

Veränderungen



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Falsche Anbauten, Veränderungen des Fahrrades oder falsches Zubehör können Fehlfunktionen des Fahrrades verursachen.

- Lassen Sie Veränderungen am Fahrrad von Ihrem Fachhändler durchführen.
- Informieren Sie sich bei Ihrem Fachhändler über geeignetes Zubehör.

Restgefahren

Der Gebrauch des Fahrrades ist trotz Einhaltung aller Sicherheitshinweise mit folgenden unvorhersehbaren Restgefahren verbunden:

Unfall- und Verletzungsgefahr

- Durch das Fehlverhalten anderer Verkehrsteilnehmer sind Gefahrensituationen möglich.
- Durch unvorhersehbare Beschaffenheit der Fahrbahn sind Unfälle und Verletzungen möglich, z. B. bei Glätte durch Blitzeis.
- Durch unvorhersehbare Materialfehler können Komponenten nicht funktionieren oder brechen.

- Durch unvorhersehbare Materialermüdung können Komponenten nicht funktionieren oder brechen.
- Durch unvorhersehbare fehlerhafte Herstellung von Fahrradkomponenten können Komponenten nicht funktionieren oder brechen.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Hersteller oder Händler übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch nicht bestimmungsgemäße oder falsche Verwendung entstanden sind.

Die Gewährleistung erlischt bei nicht bestimmungsgemäßer Verwendung des Fahrrades (siehe Kapitel „Gewährleistung (Garantiebestimmungen)“).

Das Fahrrad ist ausschließlich für die private Verwendung bestimmt.

Das Fahrrad ist für die Verwendung von Personen bestimmt, auf deren Körpergröße die optimale Sitzposition eingestellt wurde (siehe Kapitel „Hinweise > Sitzposition“).

Alle Modelle mit Ausnahme des Modells „MT 500“ (Tandem) sind für den Transport einer einzelnen Person auf befestigten oder unbefestigten Straßen und Wegen bestimmt.

Das Modell „MT 500“ (Tandem) ist für den Transport einer oder zwei Personen auf befestigten Straßen und Wegen bestimmt.

Das Fahrrad ist nicht für die Verwendung mit überdurchschnittlicher Belastung bestimmt, z. B. gilt die Verwendung bei Renn- und Wettkampfvveranstaltungen als nicht bestimmungsgemäß (siehe Kapitel „Gewährleistung (Garantiebestimmungen)“).

Das Fahrrad ist nicht für die Verwendung eines Kindersitzes bestimmt.

Alle Modelle mit Ausnahme der Modelle „AC 300/330/370/400“ sind nicht für die Verwendung von Anhängern oder Anhängersystemen bestimmt.

Die Modelle „AC 300/330/370/400“ sind für die Verwendung von Anhängern oder Anhängersystemen bestimmt.

Das Fahrrad ist für die Verwendung eines optionalen Gepäckträgers bestimmt, wenn dies im Fahrradpass vermerkt ist (siehe Kapitel „Fahrradpass“).

Für die bestimmungsgemäße Verwendung des Fahrrades im Straßenverkehr müssen Sie die landesspezifischen Vorschriften kennen und verstanden haben.

Für die bestimmungsgemäße Verwendung des Fahrrades im Straßenverkehr muss das Fahrrad den landesspezifischen Vorschriften entsprechen (siehe Kapitel „Hinweise > Straßenverkehr“).

Die Serien „AC“, „CC“, „ECC“, „EMC“, „EMRetro“, „EMR Urban C“ und „MC“ sind für die Verwendung im Straßenverkehr bestimmt.

Die Serien „CS“, „ECS“, „EMF“, „EMR“, „EMR Urban“, „EMR Urban S“, „EMR Retro Race“, „FT“, „MLC“, „MQ“, „MS“, „WME“ und „MT“ sind nicht für die Verwendung im Straßenverkehr bestimmt.

- Verwenden Sie Ihr Fahrrad nur wie in dieser Gebrauchsanleitung beschrieben. Jede andere Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß und kann zu Unfällen, Personen- oder Sachschäden führen.

Grundlagen

Symbole und Begriffe

Symbole

1. Handlungsanweisungen mit bestimmter Reihenfolge beginnen mit einer Zahl.
- Handlungsanweisungen ohne feste Reihenfolge beginnen mit einem Punkt.
- Aufzählungen beginnen mit einem sogenannten Spiegelstrich.

HINWEIS: Ergänzende Hinweise zu den Handlungsanweisungen bzw. zur Verwendung.

Begriffe

Ahead-Set: Entgegen der Norm wird statt „Lenkervorbau für gewindelosen Gabelschaft“ der Begriff „Ahead-Set“ verwendet.

Ausfallende: Verbindung der Hinterbau-Oberstrebe und des Hinterbau-Unterrohrs (siehe Kapitel „Bezeichnungen“). Die Achse des Hinterrades wird im Ausfallende festgeschraubt.

Gegenhalter: Entgegen der Norm wird in dieser Gebrauchsanleitung als Gegenhalter der Hebel bezeichnet, der als Gegenlager der Rücktrittbremse am Hinterbau-Unterrohr montiert ist (siehe Begriff „Bremshebel“ und Kapitel „Wartung > ... > Rücktrittbremse“).

Bremshebel: Entgegen der Norm wird in dieser Gebrauchsanleitung als Bremshebel der Hebel bezeichnet, der zur Betätigung der Felgen-, Trommel- bzw. Scheibenbremse am Lenker befestigt ist (siehe Begriff „Gegenhalter“ und Kapitel „Bedienung > Bremse“).

Druckpunkt (hydraulische Handbremse): Die Position des Bremshebels, bei der die Bremse zu bremsen beginnt (siehe Kapitel „Bedienung > Bremse“).

Lock-Out: Siehe Kapitel „Hinweise > Federung“.

Pedaltrieb: Baugruppe aus Pedal, Tretkurbel und Kettenrad.

Sag: Siehe Kapitel „Hinweise > Federung“.

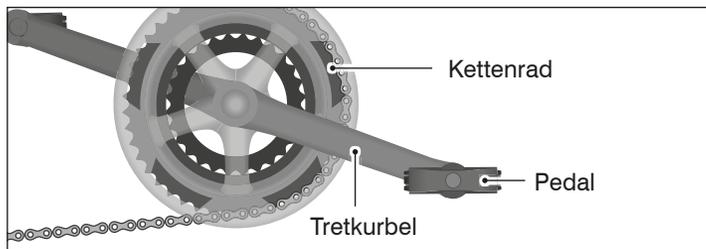


Abb.: G-1 Pedaltrieb mit Tretkurbel, Pedal und Kettenrad am Beispiel einer Kettenschaltung mit 3 Kettenrädern.

Schriftliche Kennzeichnungen

- Bildunterschriften und textliche Verweise werden durch *kursive* Schrift gekennzeichnet.

Einheiten

Einheit	Bedeutung	Einheit für
1/min	je Minute	Umdrehungen
Bar	Bar	Druck (veraltet)
g	Gramm	Gewicht (=kg/1000)
kg	Kilogramm	Gewicht (=g×1000)
kPa	Kilopascal	Druck
Nm	Newtonmeter	Drehmoment
psi	pound per square inch	Druck (USA, veraltet)
"	Zoll	Länge (USA); 1 Zoll = 2,54 cm

Drehmomente



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Materialermüdung durch nicht fachgerechtes Festdrehen von Schraubverbindungen.

- Verwenden Sie das Fahrrad nicht, wenn Sie lose Schraubverbindungen feststellen.
- Schraubverbindungen müssen fachgerecht mit einem Drehmomentschlüssel und den korrekten Drehmomenten angezogen werden.

Zum fachgerechten Festdrehen der Schraubverbindungen sind die Drehmomente zu beachten. Dazu wird ein Drehmoment-schlüssel mit einem entsprechenden Einstellbereich benötigt.

- Wenn Sie keine Erfahrung im Umgang mit Drehmoment-schlüsseln haben oder keinen geeigneten Drehmoment-schlüssel besitzen, lassen Sie die Schraubverbindungen von Ihrem Fachhändler prüfen.

Das korrekte Drehmoment einer Schraubverbindung ist abhängig vom Material und Durchmesser der Schraube sowie vom Material und der Bauweise der Komponente.

- Wenn Sie Schraubverbindungen selbst festdrehen, prüfen Sie, ob Ihr Fahrrad mit Komponenten aus Aluminium oder Carbon ausgestattet ist (siehe Kapitel „Fahrradpass“).
 - Beachten Sie die speziellen Drehmomente bei Komponenten aus Aluminium oder Carbon.
- Einzelne Komponenten des Fahrrades sind mit Angaben zu Drehmomenten oder Markierungen für die Einstecktiefe gekennzeichnet. Beachten Sie unbedingt diese Angaben und Markierungen.

Hinweise zur Drehrichtung von Schrauben

- Drehen Sie Schrauben, Steckachsen und Muttern im Uhrzeigersinn fest und gegen den Uhrzeigersinn los.

HINWEIS: Ist eine Abweichung von dieser Regel gegeben, wird in dem jeweiligen Kapitel auf eine veränderte Drehrichtung hingewiesen. Beachten Sie die entsprechenden Hinweise.

Hinweise

Straßenverkehr

HINWEIS: Zum Straßenverkehr gehören auch Wald- und Feldwege sowie Privatflächen, wenn diese öffentlich zugänglich sind.

- Informieren Sie sich zu den jeweils gültigen Vorschriften zum Straßenverkehr des Landes oder der Region, z. B. bei Fahrradverbänden oder dem Ministerium für Verkehr.
- Informieren Sie sich stetig über die geänderten Inhalte der gültigen Vorschriften.
- Fahren Sie vorsichtig und nehmen Sie Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer.
- Fahren Sie so, dass niemand geschädigt, gefährdet, behindert oder belästigt wird.
- Benutzen Sie die vorschriftsmäßigen Fahrbahnen für Fahrräder.

Fahrradhelm

- Für Ihre Sicherheit: Tragen Sie einen Fahrradhelm, auch wenn keine gesetzliche Pflicht besteht.
- Informieren Sie sich über Änderungen der Vorschriften zum Fahrradhelm, z. B. bei Fahrradverbänden oder bei Ämtern.
- Tragen Sie einen angepassten Fahrradhelm, der nach Norm DIN EN 1078 geprüft und mit dem CE-Prüfzeichen versehen ist.

Beleuchtung

Für die Teilnahme am Straßenverkehr müssen Fahrräder mit Scheinwerfer, Schlusslicht, Rückstrahler an den Pedalen, Seitenstrahlern für Laufräder bzw. Leuchtstreifen, weißem Rückstrahler vorn und zwei roten Rückstrahlern hinten ausgerüstet sein (siehe *Abb.: H-1*). Die Beleuchtungskomponenten müssen den landesspezifischen Anforderungen entsprechen.

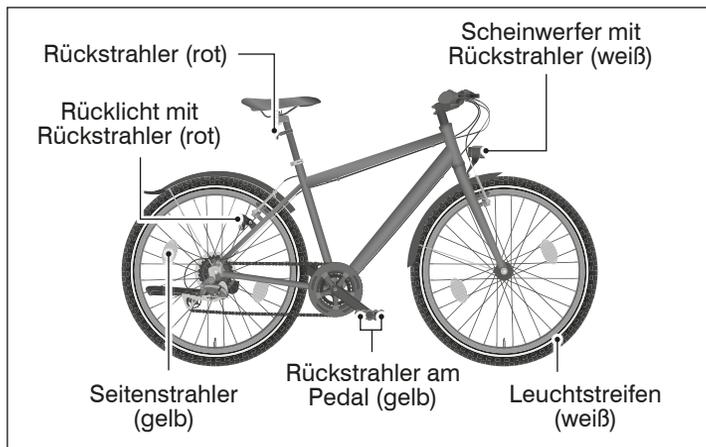


Abb.: H-1 Fahrrad mit Beleuchtungsanlage für die Teilnahme am Straßenverkehr.

HINWEIS: Die für den Straßenverkehr vorgeschriebenen Beleuchtungseinrichtungen müssen in vielen Ländern auch am Tag vorhanden und stets betriebsbereit sein.

Modelle mit Beleuchtung

HINWEIS: Dieses Kapitel ist gültig für die Serien „AC“, „CC“, „EMC“, „EMRetro“ und „MC“.

Die Beleuchtungsanlage Ihres Fahrrades entspricht im Auslieferungszustand den gültigen Vorschriften zum Straßenverkehr (siehe *Abb.: H-1*).

Modelle ohne Beleuchtung



Abb.: H-2 Fahrrad ohne Beleuchtung.

HINWEIS: Dieses Kapitel ist gültig für die Serien „CS“, „ECS“, „EMF“, „EMR“, „FT“, „MLC“, „MQ“, „MS“, „MT“ und „WME“.

Die Beleuchtungsanlage Ihres Fahrrades entspricht im Auslieferungszustand nicht den gültigen Vorschriften zum Straßenverkehr (siehe *Abb.: H-2*). Diese Modelle dürfen wegen fehlender Beleuchtungsanlage nicht im Straßenverkehr verwendet werden.

- Wenn Sie Ihr Fahrrad im Straßenverkehr verwenden möchten, lassen Sie von Ihrem Fachhändler eine den gesetzlichen Bestimmungen entsprechende Beleuchtung montieren.

Bar Ends

HINWEIS: Dieses Kapitel ist nur gültig für Modelle mit Bar Ends (siehe Kapitel „Fahrradpass“).

Die Bar Ends sind zusätzliche Griffe an den Enden des Lenkers, mit denen bei besonders steilen Anstiegen ggf. eine bessere Körperhaltung eingenommen werden kann. Die Verwendung der Bar Ends im Straßenverkehr ist untersagt.

- Erklären Sie Ihrem Kind, dass es den Lenker im Straßenverkehr immer an den Griffen festhält, damit es die Bremsen und die Glocke jederzeit sicher bedienen kann.

Weitere Vorschriften

Für die Teilnahme am Straßenverkehr müssen Fahrräder mit zwei unabhängigen Bremsen und einer Glocke ausgestattet sein.

Verwendung

Verschleiß



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Fehlfunktionen durch übermäßigen Verschleiß, Materialermüdung oder lose Schraubverbindungen.

- Prüfen Sie Ihr Fahrrad regelmäßig.
- Verwenden Sie das Fahrrad nicht, wenn Sie übermäßigen Verschleiß oder lose Schraubverbindungen feststellen.
- Verwenden Sie das Fahrrad nicht, wenn Sie Risse, Verformungen oder Farbveränderungen feststellen.
- Lassen Sie das Fahrrad umgehend von Ihrem Fachhändler prüfen, wenn Sie übermäßigen Verschleiß oder lose Schraubverbindungen feststellen.

Wie alle mechanischen Komponenten sind Fahrradkomponenten Verschleißteile. Hohe Beanspruchungen und falsche Verwendung erhöhen den Verschleiß. Unterschiedliche Materialien besitzen hinsichtlich des Verschleißes individuelle Eigenschaften.

Verschleiß an Komponenten aus Aluminium, Carbon oder Verbundwerkstoffen kann nur durch einen Fachhändler beurteilt werden.

Für Rahmen, Gabeln und Laufräder aus Carbon und Verbundwerkstoffen sind harte Schläge, Stöße und Verspannungen schädlich. Die innere Struktur des Materials wird nachteilig verändert, ohne dass dieses sichtbar ist.

- Lassen Sie sich zu den Verschleißkomponenten Ihres Fahrrades von Ihrem Fachhändler beraten.
- Prüfen Sie den Zustand aller Verschleißteile regelmäßig (siehe Kapitel „Vor jeder Fahrt“ und „Wartung“).
- Pflegen Sie die Verschleißteile regelmäßig (siehe Kapitel „Reinigung und Pflege“).

Carbonkomponenten

HINWEIS: Dieses Kapitel ist gültig für die Modelle „WME 827/1027 Carbon“.



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Risse und Verformungen an Carbonkomponenten sind nicht sichtbar und können zum Materialbruch führen.

- Wenn eine Carbonkomponente stark gestoßen, gebogen oder mit hohem Gewicht belastet wurde, lassen Sie die Carbonkomponente von Ihrem Fachhändler prüfen.

Zulässiges Gesamtgewicht

- Wenn Sie ein E-Rad besitzen, lesen Sie zum zulässigen Gesamtgewicht Ihres E-Rades die separate Gebrauchsanleitung zum Antrieb.

Leergewicht und zulässiges Gesamtgewicht

- Ermitteln Sie durch Wiegen das Leergewicht Ihres Fahrrades, ggf. mit allen optionalen Ausstattungen.

HINWEIS: Optimal ermitteln Sie das Gewicht mit einer Hängewaage. Bitten Sie ggf. Ihren Fachhändler, das Leergewicht Ihres Fahrrades zu ermitteln.

Zulässiges Gesamtgewicht:

- Felgenreöße 24 Zoll:	80 kg
- Felgenreöße 26 Zoll:	130 kg
- Felgenreöße 27,5 Zoll:	130 kg
- Felgenreöße 29 Zoll:	130 kg
- Modell „MT“ (Tandem):	180 kg

Gesamtgewicht berechnen

Das tatsächliche Gesamtgewicht für Fahrräder berechnet sich wie folgt:

Fahrrad + Fahrer + Gepäck = Gesamtgewicht

Gepäckträger

- Wenn Sie einen Gepäckträger nachrüsten möchten, informieren Sie sich, ob Ihr Fahrrad dafür geeignet ist (siehe Kapitel „Fahrradpass“).

- Rüsten Sie einen zugelassenen Gepäckträger nach, der den Vorschriften gemäß DIN EN ISO 11243 entspricht.
- Lassen Sie den Gepäckträger von Ihrem Fachhändler montieren.
- Wenn Ihr Fahrrad mit einem Gepäckträger ausgestattet ist, nehmen Sie keine Veränderungen am Gepäckträger vor.
 - Wenn Sie den Gepäckträger ersetzen möchten, lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler beraten.
 - Überlasten Sie den Gepäckträger nicht.

Maximale Belastung

Heckgepäckträger (Serie „AC“): 25 kg

Gepäck

Gepäck transportieren



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Sturz durch falsch transportiertes Gepäck.

- Transportieren Sie keine Tragetaschen oder andere Gegenstände am Lenker.
- Sichern Sie Gegenstände auf dem Gepäckträger gegen Verrutschen und Herunterfallen.
- Verwenden Sie zum Sichern von Gepäck nur unbeschädigte Spanngurte.

- Verwenden Sie für den Transport von Gepäck stabile Fahrradtaschen.

HINWEIS: Dieses Kapitel ist gültig für die Serie „AC“ und die Modell „EMC 327/427“ und „EMRetro“ oder wenn Sie einen Gepäckträger nachgerüstet haben.

- Positionieren Sie Ihre Ladung so, dass Reflektoren oder Leuchten nicht verdeckt werden.
- Bremsen Sie früher und planen Sie einen längeren Bremsweg und ein trägeres Lenkverhalten ein.
- Sichern Sie Gepäck auf dem Gepäckträger gegen Verrutschen und Herunterfallen, z. B. mit Spanngurten.
- Verstauen Sie schwere Gegenstände so, dass das Hauptgewicht möglichst nah an den Radnaben liegt, z. B. im unteren Bereich von Packtaschen.
- Wenn Sie Befestigungsmittel verwenden, z. B. Gurte oder Seile, achten Sie darauf, dass diese sich nicht in beweglichen Teilen verfangen können.

Diebstahlschutz

- Schützen Sie Ihr Fahrrad vor Diebstahl.
- Bei Modellen mit Rahmenschloss: Wenn Sie das Fahrrad nicht beaufsichtigen können, schließen Sie das Rahmenschloss.

HINWEIS: Das Rahmenschloss schützt nicht ausreichend vor Diebstahl.

- Verwenden Sie als wirkungsvollen Diebstahlschutz ein Ketten- oder Stahlseilschloss und schließen Sie das Fahrrad an einen festen Gegenstand an, z. B. an einen Fahrradständer.

Transport

HINWEIS

Beschädigungsgefahr!

Verwendung von Fahrradträgern.

- Verwenden Sie nur zugelassene Fahrradträger, mit denen das Fahrrad aufrecht transportiert werden kann.
- Informieren Sie sich zur Verwendung von Fahrradträgern, z. B. bei Ihrem Fachhändler.
- Sichern Sie das Fahrrad gegen Verrutschen.

Modelle mit Scheibenbremse

Abhängig von Ihrem Fahrradmodell gehört eine Transportsicherung für die Scheibenbremse mit zum Lieferumfang.

- Lassen Sie sich die Verwendung der Transportsicherung von Ihrem Fachhändler erklären.
- Für den Transport des Fahrrades setzen Sie die Transportsicherung ein.

Entsorgung

- Wenn Sie ein E-Rad besitzen, lesen Sie zur Entsorgung die Original-Betriebsanleitung.

Verpackung entsorgen

Entsorgen Sie die Verpackung sortenrein. Geben Sie Pappe und Karton zum Altpapier, Folien in die Wertstoffsammlung.

Schmier- und Pflegemittel entsorgen

Entsorgen Sie Schmier-, Reinigungs- und Pflegemittel umweltgerecht. Diese Mittel gehören nicht in den Hausmüll, in die Kanalisation oder in die Natur. Lesen Sie die Hinweise auf der Verpackung. Entsorgen Sie Schmier-, Reinigungs- und Pflegemittel über eine Sammelstelle für Sonderabfälle.

Reifen und Schläuche entsorgen

Reifen und Schläuche sind kein Rest- oder Hausmüll. Entsorgen Sie Schläuche und Reifen bei einem Wertstoffhof oder einer Sammelstelle ihrer Stadt bzw. Gemeinde.

Fahrrad entsorgen

- Entsorgen Sie das Fahrrad bei einem Reststoffverwerter.

Bremse

Ihr Fahrrad ist mit zwei voneinander unabhängigen Handbremsen am vorderen und hinteren Laufrad ausgestattet.

Abhängig von Ihrem Fahrradmodell ist Ihr Fahrrad zusätzlich mit einer Rücktrittbremse ausgestattet (siehe Kapitel „Hinweise > Bremse > Rücktrittbremse“).

Die Bremstypen Ihres Fahrrades sind abhängig von Ihrem Fahrrad-Modell.

- Informieren Sie sich zu den Bremstypen Ihres Fahrrades im Fahrradpass (siehe Kapitel „Fahrradpass“).
- Lesen Sie die folgenden Kapitel zu Ihren Bremstypen.

Rücktrittbremse

Bei Betätigung der Bremse wird in der Nabe des hinteren Lauf-rades ein Metallring an die Nabenhülle gepresst und bremst das Laufrad ab (siehe Kapitel „Bedienung > Bremse > Rücktritt-bremse“). Verschleiß tritt konstruktionsbedingt erst nach langer Verwendung ein.

Handbremse

Abhängig von Ihrem Fahrradmodell ist Ihr Fahrrad mit je-weils einer Felgenbremse oder Scheibenbremse am vor-deren und hinteren Laufrad ausgestattet (siehe *Abb.: H-3*). Die Bremskraft wird durch Ziehen des Bremshebels über das Bremsseil bzw. die Hydraulikleitung zur Bremse geleitet (siehe folgende Kapitel).

- Prüfen Sie die Handbremse regelmäßig auf Verschleiß und Funktion (siehe Kapitel „Vor jeder Fahrt“ und „Wartung“).

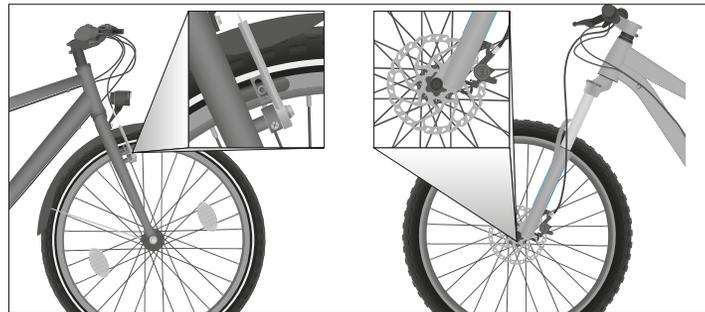


Abb.: H-3 Handbremse mit Bremsseil als Felgenbremse (links) und als hydraulische Scheibenbremse (rechts).

Felgenbremse mit Seilzug



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Durch verschlissene Felgen kann der Reifendruck die Felge zum Bersten bringen. Das Laufrad kann blockieren und einen Sturz verursachen.

- Lassen Sie die Felgen mindestens ein Mal pro Jahr von Ihrem Fachhändler prüfen.



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Durch Nässe verändert sich das Bremsverhalten der Felgenbremse.

- Üben Sie das Bremsen bei Nässe abseits des Straßenverkehrs.
- Fahren Sie bei Nässe langsam.

Die vordere Felgenbremse ist an der Gabel montiert (siehe Abb.: H-3). Die hintere Felgenbremse ist an der Hinterbau-Oberstrebe montiert (siehe Abb.: H-4).



Abb.: H-4 Felgenbremse am hinteren Laufrad.

Bei Bedienung der Felgenbremse zieht das Bremsseil die Bremsarme zusammen und die Bremsklötze werden gegen die Felge gepresst (siehe Abb.: H-5 und Kapitel „Bedienung > Bremse > Handbremse“).

Dadurch verschleißt das Bremsseil, die Bremsklötze und die Felge.

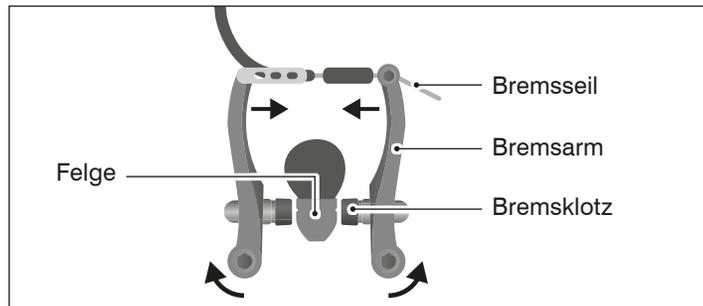


Abb.: H-5 Vorderansicht einer Felgenbremse mit Bremsseil.

Scheibenbremse (hydraulisch)



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Versagen der hydraulischen Bremsen durch verknickte oder undichte Leitungen und offene Anschlüsse.

- Wenn Sie Schäden oder Undichtigkeiten an Hydraulikleitungen oder -anschlüssen feststellen, verwenden Sie das Fahrrad nicht.
- Lassen Sie die Bremse von Ihrem Fachhändler reparieren.



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Möglicher Verlust des Augenlichts bei Augenkontakt mit Bremsflüssigkeit.

- Schützen Sie sich davor, dass Bremsflüssigkeit in die Augen gelangen kann.
- Wenn Sie Bremsflüssigkeit in die Augen bekommen haben, spülen Sie die Augen sofort mit reichlich klarem Wasser aus und suchen Sie umgehend einen Arzt auf.



VORSICHT

Verätzungs- und Vergiftungsgefahr!

Mögliche Verletzung bei Hautkontakt mit Bremsflüssigkeit.

- Vermeiden Sie jeglichen Kontakt mit der Bremsflüssigkeit.
- Wenn Sie mit Bremsflüssigkeit in Kontakt gekommen sind, spülen Sie die betroffenen Stellen sofort mit reichlich klarem Wasser ab und suchen Sie umgehend einen Arzt auf.



VORSICHT

Verletzungsgefahr!

Verbrennung durch Kontakt mit heißen Brems scheiben.

- Warten Sie, bis sich die Brems scheiben abgekühlt haben, bevor Sie die Brems scheiben berühren.

HINWEIS

Beschädigungsgefahr!

Verglasung der Bremsbeläge durch langanhaltende Beanspruchung.

- Wenn keine Gefahr besteht, bremsen Sie an langen Gefällen stoßweise und dafür mit höherer Kraft.

HINWEIS

Beschädigungsgefahr!

Beschädigung der Bremse durch Ausbau des Vorder- bzw. Hinterrades.

- Wenn Sie nicht über die nötigen Sachkenntnisse und das benötigte Werkzeug verfügen, lassen Sie das Vorder- bzw. Hinterrad nur von Ihrem Fachhändler aus- und einbauen.

HINWEIS

Beschädigungsgefahr!

Vollbremsungen mit neuen Bremsbelägen führen zum Verglasen der Bremsbeläge.

- Bremsen Sie neue Scheibenbremsen abseits des Straßenverkehrs ein.

Bei Betätigung der Bremse werden im Bremssattel liegende Bremskolben durch Öldruck nach außen gedrückt. Die Bremsbeläge werden von den Bremskolben gegen die Bremsscheibe gepresst (siehe *Abb.: H-6* und Kapitel „Handbremse bedienen“).

Dadurch verschleifen die Bremsbeläge und die Bremsscheibe.

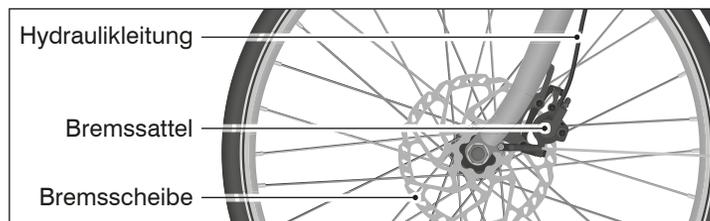


Abb.: H-6 Seitenansicht einer hydraulischen Scheibenbremse.

Schnellspanner



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Sturzgefahr bei nicht verschlossenen Schnellspannachsen durch Lösen von Laufrädern.

- Lassen Sie Schnellspannachsen nur von Ihrem Fachhändler aus- und einbauen, wenn Sie nicht über die nötigen Sachkenntnisse und das benötigte Werkzeug verfügen.

Schnellspanner können sich am vorderen bzw. hinteren Laufrad in Form einer Schnellspannachse oder als Schnellspanner an der Sattelstützenklemme befinden.

Sattelstütze

Abhängig von Ihrem Fahrradmodell ist als Sattelstützenklemmung ein Schnellspanner zum Einstellen der Sattelhöhe montiert.

- Prüfen Sie, ob Ihr Fahrrad mit einem Schnellspanner ausgestattet ist (siehe *Abb.: H-7* und Kapitel „Fahrradpass“).

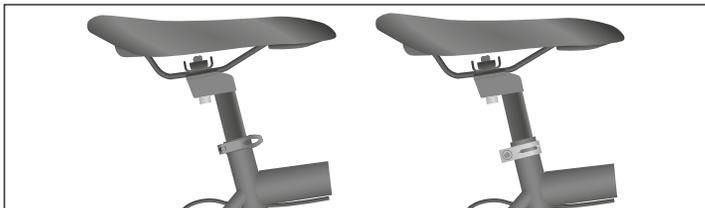


Abb.: H-7 Sattelstützenklemmung als Schnellspanner (links) und mit Schraube (rechts).

Schnellspannachse

Abhängig von Ihrem Fahrradmodell ist als Laufradbefestigung eine Schnellspannachse montiert.

Eine Schnellspannachse ist entweder nur an der vorderen oder an der vorderen und hinteren Nabe montiert.

- Prüfen Sie, ob Ihr Fahrrad mit Schnellspannachsen ausgestattet ist (siehe Abb.: H-8 und Kapitel „Fahrradpass“).



Abb.: H-8 Schnellspannachse am vorderen Laufrad.

Beleuchtung

Modelle ohne Beleuchtung

HINWEIS: Dieses Kapitel ist gültig für die Serien „CS“, „EMF“, „ECS“, „EMR“, „FT“, „MLC“, „MQ“, „MS“, „MT“ und „WME“.

- Wenn Sie das Fahrrad im Straßenverkehr verwenden möchten, lassen Sie von Ihrem Fachhändler eine zulässige Beleuchtung installieren (siehe Kapitel „Hinweise > Straßenverkehr > Beleuchtung“).

Modelle mit Beleuchtung

HINWEIS: Dieses Kapitel ist gültig für die Serien „AC“, „CC“, „EMC“, „EMRetro“ und „MC“.

Der Scheinwerfer und das Rücklicht sind mit langlebigen und energiesparenden LEDs ausgestattet. Die Leuchtmittel können nicht ersetzt werden.

- Wenn die Beleuchtung defekt ist, lassen Sie sie von Ihrem Fachhändler erneuern.

Beleuchtung mit Nabendynamo

HINWEIS: Dieses Kapitel ist gültig für die Serien „AC“, „CC“ und „MC“.

Der Nabendynamo befindet sich in der Vorderradnabe (siehe Abb.: H-9). Der Nabendynamo versorgt die Beleuchtung mit Energie, sobald sich das Vorderrad dreht. Der Nabendynamo ist wartungsfrei und funktioniert auch bei Schnee ohne Beeinträchtigung.

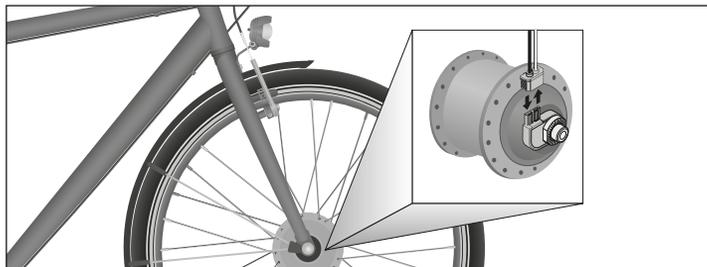


Abb.: H-9 Nabendynamo in der Vorderradnabe (exemplarisch).

Beleuchtung mit Akku (E-Rad)

HINWEIS: Dieses Kapitel ist gültig für die Serien „EMC“ und „EMRetro“.

- Wenn Sie ein E-Rad (Pedelec) erworben haben, lesen Sie die separate Gebrauchsanleitung zu Ihrem E-Rad.

Rücklicht

HINWEIS: Dieses Kapitel ist gültig für die Serien „AC“, „CC“, „EMC“, „EMRetro“ und „MC“.

Das Rücklicht wird gemeinsam mit dem Scheinwerfer eingeschaltet. Abhängig von Ihrem Fahrradmodell ist das Rücklicht entweder unter dem Gepäckträger oder an der Hinterbau-Oberstrebe montiert.

Sitzposition



VORSICHT

Verletzungsgefahr!

Muskelverspannungen und Gelenkschmerzen durch eine falsch eingestellte Sitzposition.

- Lassen Sie die Sitzposition durch Ihren Fachhändler korrekt einstellen.

Die optimale Sitzposition hängt von der Rahmengröße des Fahrrades, der Körpergröße des Fahrers sowie den Einstellungen des Lenkers und des Sattels ab. Für die Einstellung der optimalen Sitzposition ist Sachwissen erforderlich.

Die optimale Sitzposition kann darüber hinaus auch vom Einsatz des Fahrrades abhängen, z. B. wenn es vorwiegend sportlich verwendet wird.

Die wesentlichen Merkmale einer optimalen Sitzposition sind:

- Wenn ein Pedal oben steht, betragen der Kniewinkel des oberen Beins und der Armwinkel 90° . Das untere Bein ist leicht gebeugt (siehe Abb.: H-10, links).
- Wenn ein Pedal vorne steht, befindet sich das Knie über der Achse des vorderen Pedals (siehe Abb.: H-10, rechts).
- Die Arme sind entspannt und leicht nach außen gebeugt (nicht in der Abbildung zu sehen).
- Der Rücken steht nicht senkrecht zur Sattelstütze.

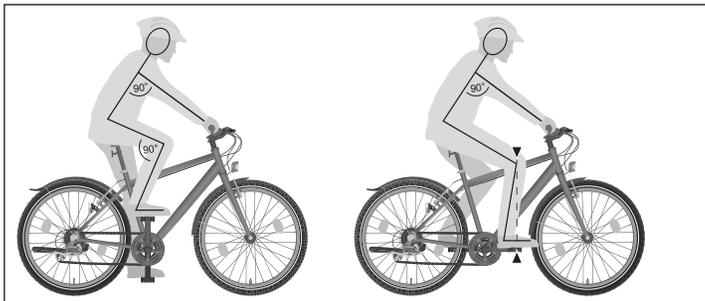


Abb.: H-10 Zwei Merkmale einer optimalen Sitzposition.

Tausch von Komponenten

Wenn die optimale Sitzposition nicht durch Einstellung des Sattels und des Lenkers erreicht werden kann, ist bei vielen Fahrradmodellen ein Tausch der Sattelstütze, des Sattels, des Lenkervorbaus und der Tretkurbeln möglich. Bei Verkauf oder Weitergabe des Fahrrades an eine andere Person ist das eine Option zur weiteren Verwendung des Fahrrades.

- Wenn die Sitzposition nicht optimal eingestellt werden kann, lassen Sie Komponenten mit anderen Abmessungen von Ihrem Fachhändler montieren.

Federung



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Abhängig von der Beschaffenheit der Fahrbahn führt eine falsch eingestellte Federung zum Verlust der Bodenhaftung.

- Lassen Sie die Grundeinstellung der Federung von Ihrem Fachhändler ausführen.
- Lassen Sie sich die Bedienung bzw. Einstellung der Federung von Ihrem Fachhändler erklären.



VORSICHT

Verletzungsgefahr!

Die Federsattelstütze, die Federgabel und der Hinterbau-Rahmendämpfer stehen unter Druck bzw. Spannung.

- Lassen Sie die Federsattelstütze, die Federgabel und den Hinterbau-Rahmendämpfer nur von Ihrem Fachhändler demontieren und reparieren.

HINWEIS

Beschädigungsgefahr!

Eine falsch eingestellte Federung kann zu weit einfedern und Schlaggeräusche verursachen. Dadurch kann die Federung beschädigt werden.

- Wenn Sie beim Einfedern harte Stöße spüren oder Geräusche hören, lassen Sie die Federung von Ihrem Fachhändler prüfen.

Federsattelstütze

Abhängig von Ihrem Fahrradmodell ist als Sattelstütze eine Federsattelstütze montiert.

- Prüfen Sie, ob Ihr Fahrrad mit einer Federsattelstütze ausgestattet ist (siehe Kapitel „Fahrradpass“).

Federgabel

Abhängig von Ihrem Fahrradmodell ist als Gabel eine Federgabel montiert.

- Prüfen Sie, ob Ihr Fahrrad mit einer Federgabel ausgestattet ist (siehe *Abb.: H-11* und Kapitel „Fahrradpass“).



Abb.: H-11 Federgabel.

Lock-Out

Die „Lock-Out“-Funktion sperrt die Federgabel. Dadurch kann das Aufschaukeln bzw. Eintauchen der Federung verringert werden (siehe Kapitel „Bedienung > Federgabel“), z. B. wenn die Federung beim Fahren mit hoher Pedalkraft eintaucht.

HINWEIS: Die Federung federt bei Unebenheiten auch im gesperrten Zustand bis zu 15 mm ein.

HINWEIS

Beschädigungsgefahr!

Die Verwendung des Lock-Out erhöht den Verschleiß der Federgabel.

- Verwenden Sie den Lock-Out nur, wenn sich dadurch das Fahrverhalten verbessert.

Hinterbau-Rahmendämpfer

Abhängig von Ihrem Fahrradmodell ist am Rahmen ein Hinterbau-Rahmendämpfer montiert.

- Prüfen Sie, ob Ihr Fahrrad mit einem Hinterbau-Rahmendämpfer ausgestattet ist (siehe *Abb.: H-12* und Kapitel „Fahrradpass“).



Abb.: H-12 Der Hinterbau-Rahmendämpfer ist unterhalb des Sattels am Rahmen montiert.

Einstellmöglichkeiten

Abhängig von Ihrem Fahrradmodell, können Sie an der Federsattelstütze, der Federgabel oder dem Hinterbau-Rahmendämpfer ggf. den Sag, die Zug- und Druckstufe sowie den Federweg einstellen (siehe Kapitel „Einstellungen > Federung“).

- Informieren Sie sich ggf. bei Ihrem Fachhändler zu weiteren Einstellmöglichkeiten Ihrer Federgabel.

Sag

Der „Sag“ (engl. „Senken“) ist das Einfedern, das allein durch das Körpergewicht des Fahrers verursacht wird. Der Sag wird abhängig vom Modell der Federgabel auf einen Wert zwischen 15% und 30% des Gesamtfederweges eingestellt.

Die Einstellung des Sags beeinflusst nicht die Federhärte. Die Einstellung des Sags beeinflusst die Federvorspannung. Bei optimal eingestelltem Sag, federt die Federung nur um wenige Millimeter ein, wenn Sie sich auf das Fahrrad setzen.

Insbesondere wenn mehrere Federelemente vorhanden sind, ist für die Einstellung des Sags Sachwissen nötig.

HINWEIS: Für einen optimal eingestellten Sag kann Ihr Fachhändler ggf. eine härtere oder weichere Feder in die Federung einsetzen.

Zug- und Druckstufe

Die Einstellung der Zug- und Druckstufe beeinflusst die Dämpfung bzw. das Ansprechverhalten der Federung. Maßgeblich ist dabei das Verhältnis der Zug- und Druckstufe zueinander. Viele Modelle sind daher nur mit einer Einstellung der Zugstufe ausgestattet. Das Verhältnis der Zug- zur Druckstufe wird durch die

Beschaffenheit der Fahrbahn bestimmt. Ein richtig eingestelltes Verhältnis sichert einen optimalen Bodenkontakt der Laufräder.

Federweg

Abhängig von Ihrem Fahrradmodell können Sie den Federweg verkürzen.

Reifenluftdruck



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Bei zu hohem oder zu geringem Luftdruck sowie bei fehlendem Profil verlieren die Reifen an Bodenhaftung. Reifen mit Beschädigungen können während der Fahrt platzen.

- Verwenden Sie zum Auffüllen der Reifen eine Luftpumpe mit Druckanzeige.
- Füllen Sie Reifen nur mit dem zulässigen Luftdruck auf.
- Fahren Sie nicht mit Reifen, die eine zu geringe Profiltiefe aufweisen.
- Fahren Sie nicht mit Reifen, die Risse oder andere Beschädigungen aufweisen, z. B. durch Fremdkörper.
- Lassen Sie sich ggf. das Prüfen und Einstellen des Luftdrucks von Ihrem Fachhändler erklären.

Der Luftdruck ist ausschlaggebend für den Rollwiderstand und die Federung Ihres Fahrrades.

Ventiltypen

HINWEIS: Abhängig von Ihrem Ventiltyp benötigen Sie eine dafür geeignete Luftpumpe bzw. einen Adapter.

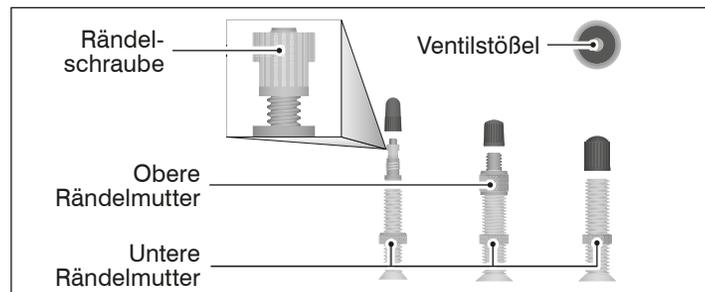


Abb.: H-13 Presta-, Blitz- und Autoventil (von links nach rechts). Rechts oben im Bild eine Draufsicht auf das Autoventil.

- Informieren Sie sich, mit welchem Ventil Ihr Fahrrad ausgestattet ist (siehe Kapitel „Fahrradpass“ und Abb.: H-13).
- Informieren Sie sich bei Ihrem Fachhändler zu geeigneten Luftpumpen bzw. Adaptern zu Ihrem Ventiltyp.

Gangschaltung

Abhängig von Ihrem Fahrradmodell ist Ihr Fahrrad mit einer Ketten- oder Nabenschaltung ausgestattet.

- Informieren Sie sich, mit welcher Gangschaltung Ihr Fahrrad ausgestattet ist (siehe Kapitel „Fahrradpass“).
- Lesen Sie alle entsprechenden Kapitel zu Ihrer Gangschaltung.
- Wenn Sie ein E-Rad besitzen, lesen Sie zusätzlich die separate Gebrauchsanleitung Ihres E-Rades.

Kettenschaltung

Die Kettenschaltung besteht aus 1 bis 3 Kettenrädern an der Tretkurbel und 7 bis 11 Zahnkränzen (ugs. Ritzeln) am Hinterrad (siehe *Abb.: H-14*). Das Schalten der Kettenräder bzw. Zahnkränze erfolgt über separate Bedieneinheiten an der linken und rechten Seite des Lenkers (siehe Kapitel „Bedienung > Gangschaltung“).

- Treten Sie beim Schalten langsam und ohne Kraftaufwand.

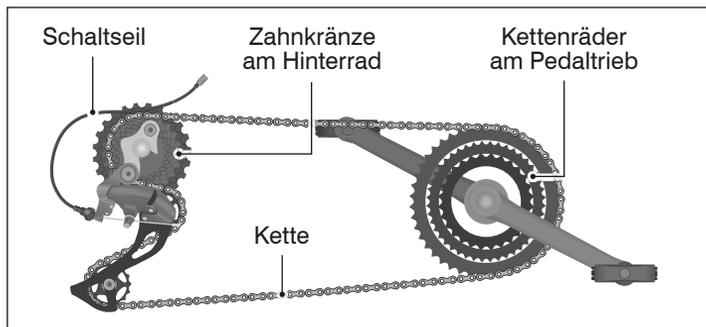


Abb.: H-14 Kettenschaltung mit 3 Kettenrädern (exemplarisch).

Die theoretische Anzahl der Gänge ergibt sich aus dem Produkt „Kettenräder × Zahnkränze“ (siehe Unterkapitel „Zahnradkombinationen“).

Je kleiner der Zahnkranz, desto höher ist der gewählte Gang und Sie treten mit einer geringen Trittfrequenz.

Je größer der Zahnkranz, desto kleiner ist der gewählte Gang und Sie treten mit einer höheren Trittfrequenz.

HINWEIS: Die Kettenräder werden nicht als Gänge, sondern in Abhängigkeit von der Fahrbahn gewählt.

Je kleiner das Kettenrad, desto höher die Trittfrequenz.

Je größer das Kettenrad, desto geringer die Trittfrequenz.

- Verwenden Sie das kleine Kettenrad an Steigungen.
- Verwenden Sie das große Kettenrad für sportliches Fahren.

Zahnradkombinationen

HINWEIS

Beschädigungsgefahr!

Durch falsch verwendete Zahnradkombinationen kann die Gangschaltung beschädigt werden.

- Kombinieren Sie nicht das kleine Kettenrad mit den kleinsten Zahnkränzen bzw. das große Kettenrad mit den größten Zahnkränzen.

Bei falschen Zahnradkombinationen führt ein Schräglauf der Kette zu erhöhtem Verschleiß an Kettenrädern, Zahnkränzen und Kette.

Nur bestimmte Zahnradkombinationen bzw. Gänge sind für eine bestimmungsgemäße Verwendung vorgesehen (siehe Abb.: H-15).

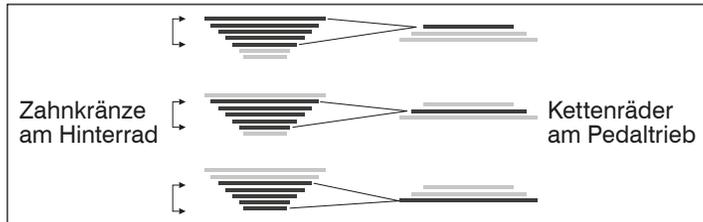


Abb.: H-15 Bestimmungsgemäße Zahnradkombinationen am Beispiel einer Kettenschaltung mit 7 Zahnkränzen (links) und 3 Kettenrädern (rechts).

- Verwenden Sie die Zahnradkombinationen so, dass die Kette in Fahrtrichtung möglichst parallel läuft.
- Wenn Sie sich bei der Bedienung der Gangschaltung unsicher sind, lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler einweisen.

Ketten- und Riementrieb

Abhängig von Ihrem Fahrrad-Modell ist Ihr Fahrrad mit einem Ketten- oder Riementrieb ausgestattet.

- Prüfen Sie, ob Ihr Fahrrad mit einem Ketten- oder Riementrieb ausgestattet ist (siehe Abb.: H-16 und Abb.: H-17 bzw. Kapitel „Fahrradpass“).

Kettentrieb

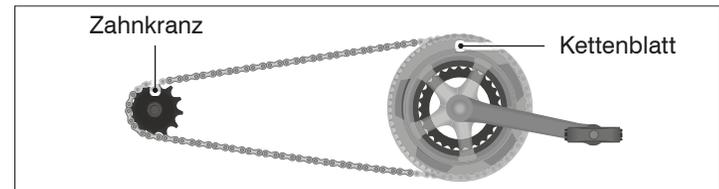


Abb.: H-16 Kettentrieb mit Zahnkranz und Kettenblatt.

Ein Kettentrieb ist mit Nabenschaltungen, Rücktrittsbremsen und Kettenschaltungen kompatibel.

Riementrieb

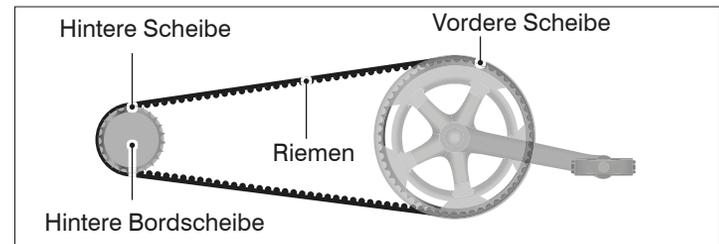


Abb.: H-17 Komponenten eines Riementriebs.

Ein Riementrieb ist mit Nabenschaltungen und Rücktrittsbremsen kompatibel, nicht jedoch mit Kettenschaltungen.

HINWEIS

Beschädigungsgefahr!

Schäden des Riemens durch falsche Handhabung.

- Achten Sie darauf, dass der Riemen nicht geknickt, verdreht, nach hinten verbogen, nach außen gedreht, verschnürt oder als Schlüssel verwendet wird.
- Bei der Montage darf der Riemen nicht mit dem Zahnkranz der vorderen Scheibe aufgerollt oder mit einem Hebel wie z. B. einem Schraubendreher aufgesetzt werden.

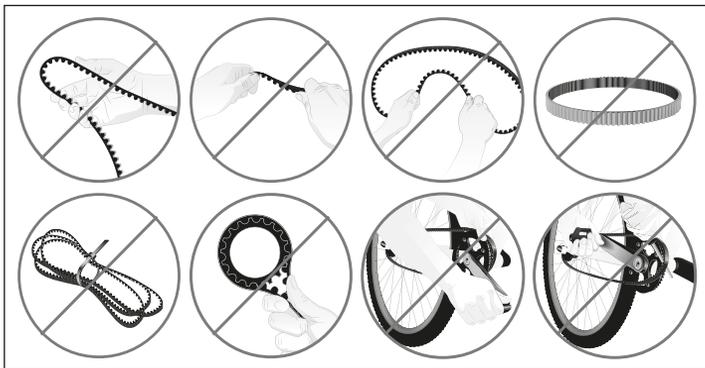


Abb.: H-18 Beschädigungsarten

Spannung des Riemens prüfen

Für eine störungsfreie Funktion des Riementriebes ist es erforderlich, dass der Riemen korrekt gespannt ist. Lassen Sie regelmäßig die Riemenspannung von Ihrem Fachhändler überprüfen. Die Riemenspannung soll zwischen 14 kg und 20 kg betragen.

Verschleiß am Riementrieb prüfen

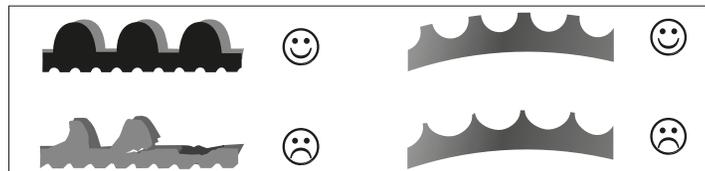


Abb.: H-19 Riemenverschleiß und Zahnkranzverschleiß

Wenn Sie z. B. spitze Zähne, Bruchrisse oder fehlende Zähne feststellen, lassen Sie den Riemen austauschen.

Wenn Sie z. B. Haifischzähne an dem Zahnkranz feststellen, lassen Sie den Zahnkranz austauschen.

Vor jeder Fahrt



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Das Fahrrad ist bei der Verwendung stetig Bewegungen und Vibrationen ausgesetzt. Dadurch kann übermäßiger

Verschleiß auftreten oder es können sich Verschraubungen lösen.

- Lassen Sie sich im Zweifelsfall von Ihrem Fachhändler zeigen, wie das Fahrrad geprüft wird.
 - Prüfen Sie das Fahrrad vor jeder Fahrt gemäß der Prüfanweisung.
 - Verwenden Sie das Fahrrad nur, wenn Sie keine Beschädigungen feststellen.
 - Verwenden Sie das Fahrrad nur, wenn kein übermäßiger Verschleiß vorliegt und alle Schraubverbindungen fest sind.
- Prüfen Sie das Fahrrad gründlich auf Beschädigungen und übermäßigen Verschleiß, bevor Sie losfahren (siehe Kapitel „Prüfanweisung“).

Prüfanweisung

Prüfen Sie vor jeder Fahrt:

- den Zustand des Rahmens und der Komponenten.
 - Schauen Sie sich alle Komponenten an und achten Sie auf Verformungen, Risse und Verfärbungen.
 - Fassen Sie nacheinander den Gepäckträger, den Lenker, das Pedal und den Sattel an und prüfen Sie, dass alle Komponenten befestigt sind.
- die Funktion der Bremsen.
 - Bedienen Sie die Handbremsen und ggf. die Rücktrittbremse und achten Sie auf ungewöhnliche Geräusche.

- Prüfen Sie, ob das Fahrrad bei einer angezogenen Bremse nicht bzw. nur sehr schwer geschoben werden kann.
- die Funktion der Beleuchtung und der Glocke.
 - Schalten Sie die Beleuchtung ein und prüfen Sie, ob Scheinwerfer und Rücklicht leuchten (siehe Kapitel „Bedienung > Beleuchtung“). Bei Fahrrädern mit Nabendynamo drehen Sie dazu das Vorderrad.
 - Prüfen Sie, ob Sie einen deutlichen Ton hören, wenn Sie die Glocke bedienen (siehe Kapitel „Bedienung > Komponenten > Glocke“).
- die Schnellspanner (sofern vorhanden).
 - Prüfen Sie, ob die Schnellspanner richtig verschlossen und eingestellt sind (siehe Kapitel „Bedienung > Schnellspanner“ und „Einstellungen > Schnellspanner“).

Vor der ersten Fahrt



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Bei unerwartetem Verhalten des Fahrrades können Sie sich nicht auf den Straßenverkehr konzentrieren, z. B. beim Bremsen oder Schalten der Gänge.

- Begeben Sie sich erst mit dem Fahrrad in den Straßenverkehr, wenn Sie das Verhalten des Fahrrades kennen und mit der Bedienung vertraut sind.



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nach den ersten gefahrenen Kilometern können sich Züge und Speichen verlängern oder Schraubverbindungen lockern. Die Funktion von Komponenten des Fahrrades könnte ausbleiben, z. B. in Form von Bremsversagen.

- Lassen Sie nach den ersten 200 km eine Inspektion vom Fachhändler durchführen.

Ihr Fahrrad wurde von Ihrem Fachhändler vollständig montiert, eingestellt und ist fahrbereit.

Machen Sie sich vor der ersten Fahrt mit Ihrem Fahrrad vertraut.

- Betätigen Sie bei hydraulischen Bremsen mehrmals beide Bremshebel, damit sich die Bremsbeläge im Bremssattel zentrieren.
- Gewöhnen Sie sich abseits des Straßenverkehrs an die Fahreigenschaften Ihres Fahrrades.
- Wenn die Zuordnung der Bremshebel für die Vorderrad- bzw. Hinterradbremse für Sie ungewohnt ist, lassen Sie diese von Ihrem Fachhändler ändern.
- Gewöhnen Sie sich bei geringer Geschwindigkeit an die Bremseigenschaften Ihres Bremstyps (siehe Kapitel „Hinweise > Bremse“ und „Bedienung > Bremse“).
- Üben Sie den Umgang mit der Gangschaltung, bis Ihre Aufmerksamkeit durch die Bedienung nicht mehr beeinträchtigt wird (siehe Kapitel „Bedienung > Gangschaltung“ oder lesen Sie die separate Gebrauchsanleitung zur Gangschaltung).

- Prüfen Sie, ob Sie auch bei längeren Fahrten eine bequeme Sitzposition einnehmen und alle Komponenten am Lenker während der Fahrt sicher bedienen können (siehe Kapitel „Hinweise > Sitzposition“).

Nach einem Sturz

Alle Modelle



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nach einem Sturz oder Unfall können versteckte Schäden am Fahrrad entstehen, z. B. Haarrisse. Komponenten aus Aluminium können beschädigt sein, auch wenn dies nicht zu erkennen ist.

- Lassen Sie das Fahrrad nach einem schweren Sturz oder Unfall von Ihrem Fachhändler eingehend auf mögliche Beschädigungen prüfen.
- Biegen Sie verformte Komponenten nicht gerade.
- Lassen Sie beschädigte oder verformte Komponenten sofort von Ihrem Fachhändler austauschen.
- Verwenden Sie das Fahrrad nicht, wenn Schäden am Fahrrad erkennbar oder zu vermuten sind.

- Prüfen Sie nach leichten Stürzen alle Komponenten des Fahrrades, z. B. wenn das Fahrrad umgefallen ist (siehe Kapitel „Wartung“).
- Wenden Sie sich im Zweifelsfall und für Reparaturen an Ihren Fachhändler.

Modelle „WME 827/1027 Carbon“



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Risse und Verformungen an Carbonkomponenten sind nicht sichtbar und führen zum Materialbruch.

- Wenn eine Carbonkomponente stark gestoßen, gebogen oder mit hohem Gewicht belastet wurde, lassen Sie die Carbonkomponente von Ihrem Fachhändler prüfen.

Bedienung

Bremse



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Verlängerter Bremsweg und verringerte Bodenhaftung durch rutschige oder verschmutzte Fahrbahn.

- Passen Sie Ihre Fahrweise und Ihre Geschwindigkeit den Witterungsbedingungen und den Fahrbahnverhältnissen an.

HINWEIS: Das Hinterrad blockiert bei gleicher Bremskraft früher als das Vorderrad.

Abhängig von Ihrem Fahrradmodell ist Ihr Fahrrad mit unterschiedlichen Bremstypen am vorderen und hinteren Laufrad ausgestattet (siehe Kapitel „Hinweise > Bremsen“).

Handbremse

- Ziehen Sie zum Bremsen den Bremshebel mit den Fingern in Richtung des Lenkers (siehe *Abb.: B-1*).

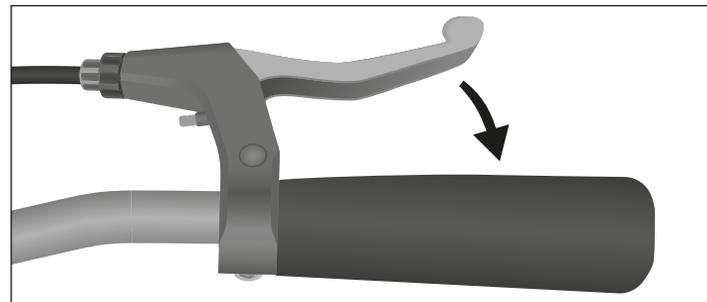


Abb.: B-1 Betätigung der Handbremse (exemplarisch).

- Regulieren Sie die Bremskraft mit der Kraft, mit der Sie den Bremshebel ziehen.

- Ziehen Sie zum Bremsen mit der Vorderradbremse den linken Bremshebel.
- Ziehen Sie zum Bremsen mit der Hinterradbremse den rechten Bremshebel.
- Um die Bremse zu lösen, lassen Sie den Bremshebel los.

Rücktrittbremse

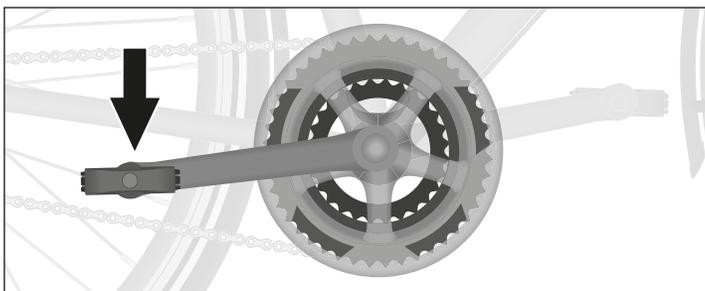


Abb.: B-2 Betätigung der Rücktrittbremse (exemplarisch).

- Zum Bremsen treten Sie den Pedaltrieb rückwärts (siehe Abb.: B-2).
HINWEIS: Wenn Sie den Pedaltrieb frei rückwärts drehen können, ist Ihr Fahrrad nicht mit einer Rücktrittbremse ausgestattet.
- Regulieren Sie die Bremskraft mit der Kraft, mit der Sie die Pedale gegen den Widerstand treten.
- Treten Sie die Pedale vorwärts, um die Bremse zu lösen.

Schnellspanner

HINWEIS

Verletzungsgefahr!

Wenn Sie die Schnellspanner falsch bedienen, können Sie sich die Finger einklemmen.

- Öffnen und schließen Sie die Schnellspanner langsam und aufmerksam.

Sattelstützenklemme

Schnellspanner öffnen

- Legen Sie den Schnellspannhebel nach außen hin um (siehe Abb.: B-3, rechts).

Schnellspanner schließen

- Legen Sie den Schnellspannhebel nach innen hin um, bis er am Sitzrohr anliegt.

Wenn die Sattelstütze oder der Sattel nicht fest sitzt, stellen Sie den Schnellspanner ein (siehe Kapitel „Einstellungen > Schnellspanner“).

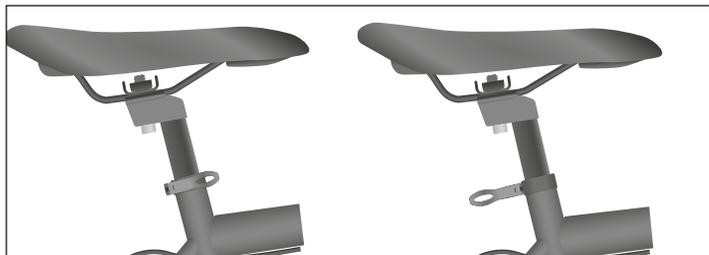


Abb.: B-3 Geschlossener (links) und geöffneter (rechts) Schnellspanner an der Sattelstützenklemme.

Laufräder



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Das Lösen der Schnellspannachse erfordert Sachkenntnisse zum Aus- und Einbau der Laufräder. Bei falschem Einbau versagt die Bremse.

- Bedienen Sie Schnellspannachsen nur, wenn Sie über Sachkenntnisse zum Aus- und Einbau der Laufräder verfügen.

Schnellspannachsen öffnen

1. Legen Sie den Schnellspannhebel nach außen hin um (siehe Abb.: B-4).

2. Drehen Sie die Achsmutter gegen den Uhrzeigersinn so weit heraus, bis Sie das Laufrad aus den Ausfallenden herausnehmen können.

Schnellspannachsen schließen

1. Setzen Sie das Laufrad in die Ausfallenden (siehe Abb.: B-4).
2. Drehen Sie die Achsmutter im Uhrzeigersinn so weit, bis sich der Schnellspannhebel nur mit erhöhtem Kraftaufwand schließen lässt.
3. Legen Sie den Schnellspannhebel nach innen hin um, bis er an der Gabel anliegt.
 - Wenn die Schnellspannachse bzw. das Laufrad nicht fest sitzt, stellen Sie die Schnellspannachse ein (siehe Kapitel „Einstellungen > Schnellspanner“).

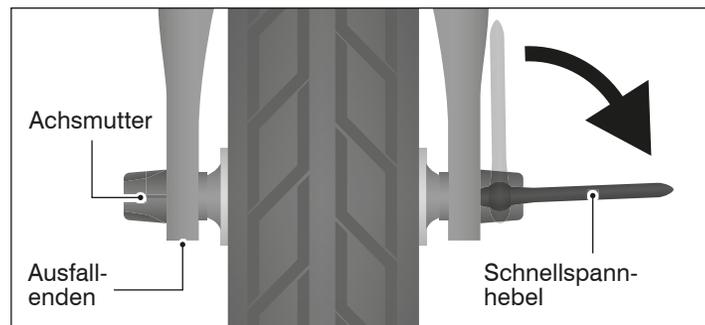


Abb.: B-4 Öffnen der Schnellspannachse.

Beleuchtung



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Unaufmerksamkeit im Straßenverkehr durch Einschalten der Beleuchtung.

- Bedienen Sie die Beleuchtung nur im Stillstand.



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Schlechte Sichtbarkeit für andere Verkehrsteilnehmer.

- Schalten Sie die Beleuchtung bei schlechten Sichtverhältnissen und Dunkelheit ein.



VORSICHT

Unfallgefahr!

Blendung des Gegenverkehrs durch eine falsche Leuchtweitereinstellung des Scheinwerfers.

- Prüfen Sie regelmäßig die Leuchtweitereinstellung des Scheinwerfers.

E-Rad

HINWEIS: Dieses Kapitel ist gültig für die Serie „ECC“, „EMC“ und „EMR Urban C“.

- Lesen Sie zum Ein- und Ausschalten der Beleuchtung die separate Gebrauchsanleitung für Ihr E-Rad.

Modelle mit Nabendynamo

HINWEIS: Dieses Kapitel ist gültig für die Serien „AC“, „CC“ und „MC“.



Abb.: B-5 Ein-/Ausschalter am Scheinwerfer.

- Zum Einschalten der Beleuchtung schieben Sie den Ein-/Ausschalter in die Position  (siehe Abb.: B-5).
- Zum Ausschalten schieben Sie den Ein-/Ausschalter in die Position „0“.

Federgabel

Die Bedienung der Federgabel ist abhängig von Ihrem Federgabeltyp (siehe Kapitel „Hinweise > Federung“).

- Wenn Ihre Federgabel mit anderen oder weiteren Bedienungen als die folgend angeführten ausgestattet ist, lassen Sie sich die Bedienung von Ihrem Fachhändler erklären oder lesen Sie die Herstellerdokumentation.

Lock-Out

HINWEIS: Bestimmte Federgabelmodelle besitzen zusätzlich zur Bedienung eine Einstellung (siehe Kapitel „Einstellungen > Federung“).

Abhängig von Ihrem Fahrradmodell wird der Lock-Out mit einem Drehknopf auf der Oberseite der Federgabel oder an der Fernbedienung am Lenker bedient.

- Vergleichen Sie, mit welcher Bedienung Ihre Federgabel ausgestattet ist (siehe *Abb.: B-6* und *Abb.: B-7*).

Bedienung auf der Federgabel

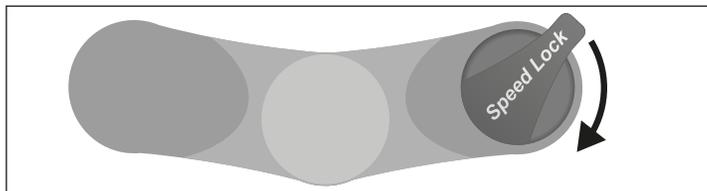


Abb.: B-6 Lock-Out-Bedienung auf der Federgabel (Draufsicht, exemplarisch).

- Um die Federgabel zu sperren, drehen Sie den Drehknopf um 90° im Uhrzeigersinn (siehe *Abb.: B-6*).

- Um die Federgabel zu entsperren, drehen Sie den Drehknopf um 90° gegen den Uhrzeigersinn.

Bedienung am Lenker

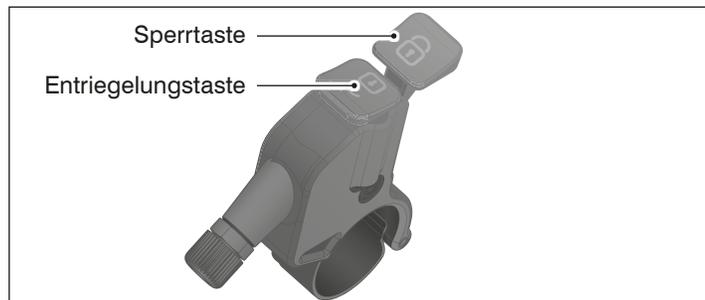


Abb.: B-7 Lock-Out-Fernbedienung am Lenker.

- Um die Federgabel zu sperren, drücken Sie die Sperrtaste bis zum Anschlag (siehe *Abb.: B-7*).
- Um die gesperrte Federgabel zu entriegeln, drücken Sie die Entriegelungstaste.

Gangschaltung



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Ablenkung und falsches Schaltverhalten kann zu Unfällen im Straßenverkehr führen.

- Machen Sie sich mit der Funktion der Gangschaltung vertraut.
- Bedienen Sie die Gangschaltung nur, wenn Ihre Aufmerksamkeit für den Straßenverkehr dadurch nicht eingeschränkt wird.
- Halten Sie sofort an, wenn Sie die Gangschaltung nicht sicher bedienen können, z. B. bei Fehlfunktionen.

HINWEIS

Beschädigungsgefahr!

Durch falsche Bedienung der Gangschaltung kann die Gangschaltung beschädigt werden.

- Treten Sie beim Schalten nicht mit Kraft in die Pedale.
 - Treten Sie beim Schalten nicht rückwärts.
 - Schalten Sie vor Steigungen rechtzeitig runter.
- Wenn Sie sich bei der Bedienung der Gangschaltung unsicher fühlen, lassen Sie sich die Bedienung der Gangschaltung von

Ihrem Fachhändler erklären.

Nabenschaltung

SHIMANO Nexus (3 oder 7 Gänge)

- Um einen Gang hochzuschalten, drehen Sie den Drehgriffschalter nach hinten (siehe Abb.: B-8).
- Um einen Gang runterzuschalten, drehen Sie den Drehgriffschalter nach vorne.



Abb.: B-8 Drehgriffschalter der Nabenschaltungen „Nexus“ (exemplarisch).

HINWEIS: Abhängig von Ihrem Fahrradmodell ist Ihr Fahrrad mit einer Nabenschaltung „Nexus“ mit oder ohne Rücktrittbremse ausgestattet (siehe Kapitel „Fahrradpass“).

Kettenschaltung

- Verwenden Sie die Zahnradkombinationen so, dass die Kette in Fahrtrichtung möglichst parallel läuft.

- Verwenden Sie das kleinste Kettenrad bei Steigungen und das größte für Touren oder sportliches Fahren.
- Wenn Sie sich bei der Bedienung der Gangschaltung unsicher fühlen, lassen Sie sich die Bedienung der Gangschaltung von Ihrem Fachhändler erklären.

2 oder 3 Kettenräder

HINWEIS: Dieses Kapitel ist gültig für Modelle, die mit einer Gangschaltung vom Typ „Acera“, „Altus“ oder „Deore (XT)“ ausgestattet sind (siehe Kapitel „Fahrradpass“).

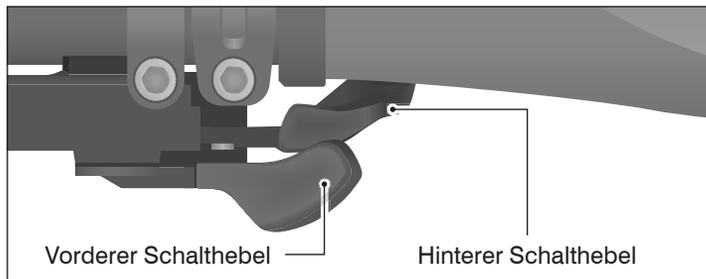


Abb.: B-9 Bedieneinheit auf der rechten Seite des Lenkers zum Schalten der Zahnkränze.

Der vordere rechte Schalthebel besitzt zwei Stufen.

- Damit der gedrückte Schalthebel automatisch in die Ausgangsposition zurückkehren kann, lassen Sie den Schalthebel nach dem Schalten los.

- Um am Zahnkranz einen Gang runterzuschalten, drücken Sie auf der rechten Seite des Lenkers den vorderen Schalthebel bis er das erste Mal einrastet (siehe Abb.: B-9).
- Um am Zahnkranz zwei Gänge runterzuschalten, drücken Sie auf der rechten Seite des Lenkers den vorderen Schalthebel bis er das zweite Mal einrastet.
- Um am Zahnkranz einen Gang hochzuschalten, drücken Sie auf der rechten Seite des Lenkers den hinteren Schalthebel.
- Um ein größeres Kettenrad auszuwählen, drücken Sie auf der linken Seite des Lenkers den vorderen Schalthebel.
- Um ein kleineres Kettenrad auszuwählen, drücken Sie auf der linken Seite des Lenkers den hinteren Schalthebel.

1 Kettenrad

HINWEIS: Dieses Kapitel ist gültig für Modelle, die mit einer Gangschaltung vom Typ „X0“, „X1“ oder „GX“ ausgestattet sind (siehe Kapitel „Fahrradpass“).

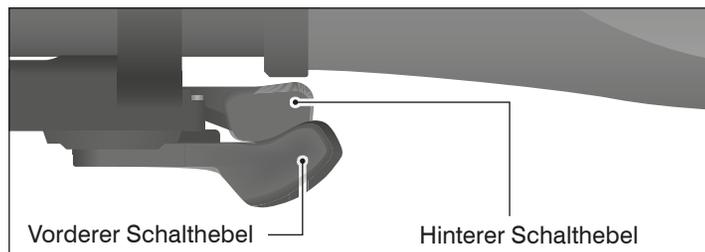


Abb.: B-10 Bedieneinheit auf der rechten Seite des Lenkers zum Schalten der Zahnkränze.

Der vordere rechte Schalthebel besitzt zwei Stufen.

- Damit der gedrückte Schalthebel automatisch in die Ausgangsposition zurückkehren kann, lassen Sie den Schalthebel nach dem Schalten los.
- Um am Zahnkranz einen Gang runterzuschalten, drücken Sie auf der rechten Seite des Lenkers den vorderen Schalthebel bis er das erste Mal einrastet (siehe *Abb.: B-10*).
- Um am Zahnkranz zwei Gänge runterzuschalten, drücken Sie auf der rechten Seite des Lenkers den vorderen Schalthebel bis er das zweite Mal einrastet.
- Um am Zahnkranz einen Gang hochzuschalten, drücken Sie auf der rechten Seite des Lenkers den hinteren Schalthebel.

Rennradlenker

Der rechte große Schalthebel besitzt zwei Stufen.

- Damit der gedrückte Schalthebel automatisch in die Ausgangsposition zurückkehren kann, lassen Sie den Schalthebel nach dem Schalten los.
- Um am Zahnkranz einen Gang runterzuschalten, drücken Sie auf der rechten Seite des Lenkers den großen Schalthebel nach innen bis er das erste Mal einrastet (siehe *Abb.: B-11*).
- Um am Zahnkranz zwei Gänge runterzuschalten, drücken Sie auf der rechten Seite des Lenkers den großen Schalthebel nach innen bis er das zweite Mal einrastet.
- Um am Zahnkranz einen Gang hochzuschalten, drücken Sie auf der rechten Seite des Lenkers den kleinen Schalthebel nach innen.

- Um ein größeres Kettenblatt für ebene Strecken auszuwählen, drücken Sie auf der linken Seite des Lenkers den großen Schalthebel nach innen.
- Um ein kleineres Kettenblatt für ansteigende Strecken auszuwählen, drücken Sie auf der linken Seite des Lenkers den kleinen Schalthebel nach innen.

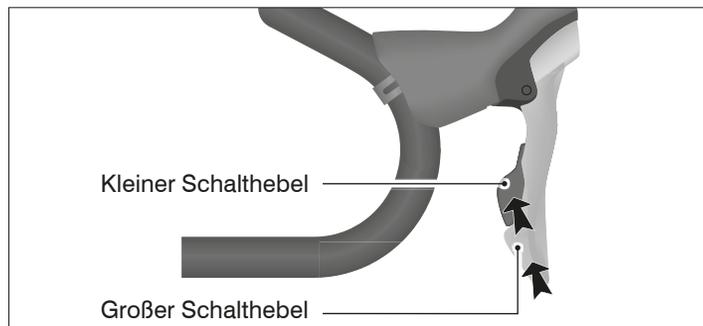


Abb.: B-11 Bedieneinheit auf der rechten Seite des Lenkers zum Schalten der Zahnkränze.

Komponenten

Glocke

- Drücken Sie die Taste der Glocke und lassen Sie sie zurück-schnellen.

Ständer

1. Um das Fahrrad zu verwenden, halten Sie das Fahrrad fest und klappen Sie den Ständer nach oben.
2. Um das Fahrrad zu parken, halten Sie das Fahrrad fest und klappen Sie den Ständer nach unten.
3. Stellen Sie das Fahrrad auf dem Ständer ab.
4. Wenn das Fahrrad sicher steht, lassen Sie es los.
5. Sichern Sie das Fahrrad gegen Diebstahl bzw. gegen unbefugte Verwendung.

Gepäckträger



VORSICHT

Verletzungsgefahr!

Die Spanngurte oder der Klemmbügel können zurückschnellen und Sie dabei treffen.

- Wenn Sie die Spanngurte oder den Klemmbügel bedienen, greifen Sie den Griff so fest, dass Sie nicht abrutschen können.

HINWEIS: Dieses Kapitel ist gültig für die Serie „AC“ und die Modelle „EMC 327/427“ und „EMRetro“.

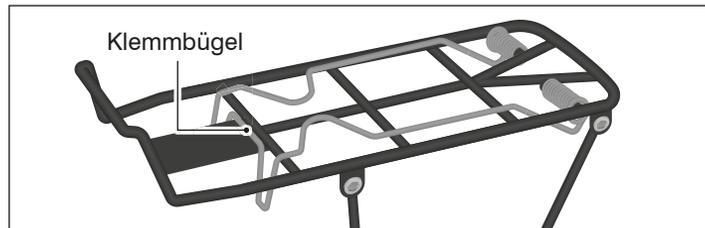


Abb.: B-12 Gepäckträger mit Klemmbügel (exemplarisch).

1. Lesen Sie die Kapitel „Hinweise > Verwendung > Gepäckträger / Gepäck“.
2. Greifen Sie den Klemmbügel und klappen Sie ihn nach oben (siehe Abb.: B-12).

3. Legen Sie das Gepäck auf den Gepäckträger und führen Sie den Klemmbügel langsam zurück.

Sattelstütze

HINWEIS: Dieses Kapitel ist gültig für Modelle mit einer höhenverstellbaren Sattelstütze (siehe Kapitel „Fahrradpass“).

Der Einstellbereich der Sattelstütze beträgt 100 mm.

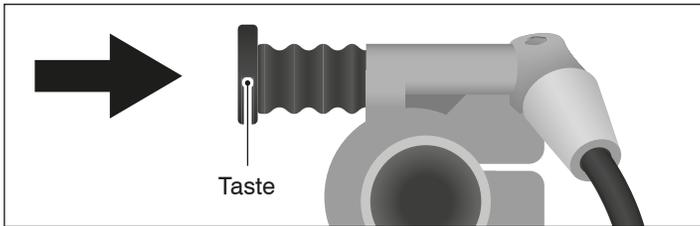


Abb.: B-13 Bedienung der Sattelstütze am Lenker.

1. Um die Sattelhöhe einzustellen, drücken Sie die Taste hinein (siehe Abb.: 13).
2. Ziehen Sie den Sattel bei gedrückter Taste nach oben bzw. drücken Sie ihn nach unten.
3. Lassen Sie die Taste los.
4. Wenn der Einstellbereich nicht für die gewünschte Einstellung ausreicht, stellen Sie die Sattelhöhe an der Sattelstützenklemmung ein (siehe Kapitel „Einstellungen > Sattel“).

Einstellungen

Hinweise



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nicht fachgerecht durchgeführte Einstellungen können zu Beschädigungen von Komponenten oder zu Materialbruch führen.

- Wenn Sie keine Erfahrung mit dem Einstellen von Fahrradkomponenten haben, wenden Sie sich an einen Fachhändler.



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Materialermüdung durch nicht fachgerechtes Festdrehen von Schraubverbindungen.

- Verwenden Sie das Fahrrad nicht, wenn Sie lose Schraubverbindungen feststellen.
- Schraubverbindungen müssen fachgerecht mit einem Drehmomentschlüssel und den korrekten Drehmomenten angezogen werden.

Ihr Fachhändler übernimmt die vollständige Montage Ihres Fahrrades und passt die Einstellung individuell für Sie an.

- Prüfen Sie bei der Übergabe Ihres neuen Fahrrades, ob alle Einstellungen auf Sie angepasst sind.
- Wenn Sie selbst Einstellungen vornehmen, beachten Sie die Drehmomente.
- Wenn Sie selbst Einstellungen vornehmen, prüfen Sie die Einstellungen gründlich, bevor Sie das Fahrrad verwenden.

Bremse



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Falsch eingestellte Bremsen können zu einer verminderten oder zu starken Bremsleistung oder zum Ausfall der Bremse führen.

- Stellen Sie die Bremsen nur selbst ein, wenn Sie sich mit dem Einstellen von Fahrradbremsen auskennen.
- Lassen Sie sich ggf. das Einstellen Ihrer Bremse von Ihrem Fachhändler erklären.

Felgenbremse mit Bremsseil

Griffweite

Das Einstellen der Griffweite verändert den Abstand zwischen Bremshebel und Griff.

- Stellen Sie den Bremshebel so ein, dass Sie ihn während der Fahrt sicher bedienen können, ohne die Hand vom Lenker zu nehmen.

HINWEIS: Das Einstellen der Griffweite verstellt die Spannung des Bremsseils.

1. Drehen Sie die Einstellschraube so weit hinein, dass Sie den Bremsgriff sicher bedienen können (siehe Abb.: E-1).

HINWEIS: Abhängig von Ihrem Fahrradmodell ist die Einstellschraube eine Kreuzschlitz- oder Innensechskantschraube.

2. Stellen Sie die Spannung des Bremsseils ein (siehe Kapitel „Einstellungen > Bremse > Felgenbremse mit Bremsseil“).

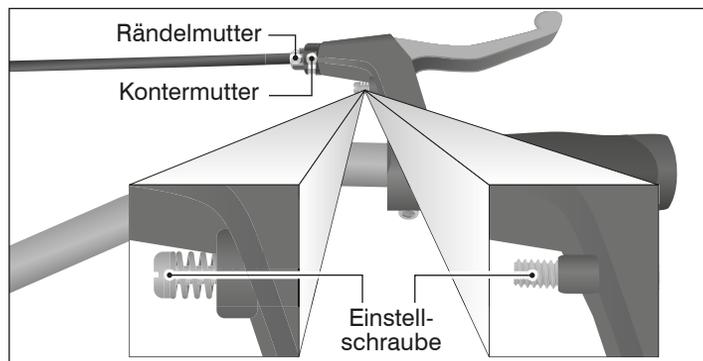


Abb.: E-1 Einstellungen am Bremshebel der Felgenbremse mit Bremsseil.

Bremsseil

HINWEIS: Wenn sich der Abstand der Bremsklötze links und rechts zur Felge um mehr als 1 mm unterscheidet, muss vor der Einstellung des Bremsseils eine Grundeinstellung der Bremse durch Ihren Fachhändler erfolgen.

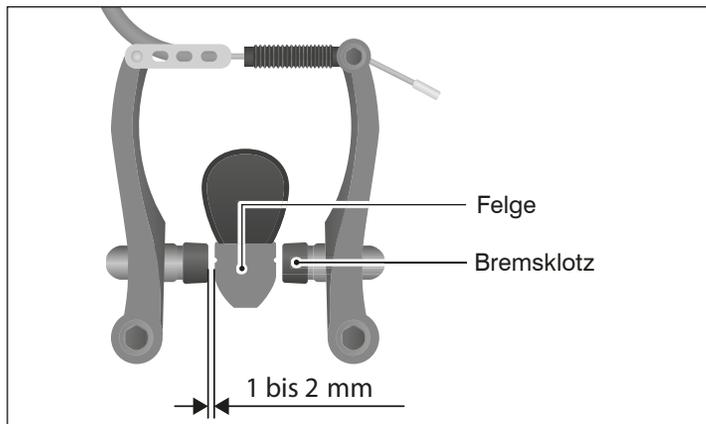


Abb.: E-2 Der Abstand vom Bremsklotz zur Felge muss auf beiden Seiten 1 bis 2 mm betragen.

1. Drehen Sie die Kontermutter links herum eine bis zwei Umdrehungen (siehe Abb.: E-1).
2. Drehen Sie die Rändelmutter so weit hinein oder heraus, bis der Abstand der Bremsklötze auf beiden Seiten 1 bis 2 mm beträgt (siehe Abb.: E-2).

- Greifen Sie dabei das Bremsseil vor der Rändelmutter und ziehen Sie leicht daran, damit sich die Rändelmutter leichter drehen lässt.
 - Drehen Sie die Rändelmutter maximal 5 Umdrehungen heraus.
 - Wenn Sie die Bremsklötze so nicht einstellen können, lassen Sie die Bremse von Ihrem Fachhändler prüfen.
3. Prüfen Sie, ob Sie den Bremshebel nur so weit an den Griff heranziehen können, dass der Abstand zwischen Bremshebel und Griff mindestens 1 cm beträgt.
 4. Drehen Sie die Kontermutter rechts herum und ziehen Sie sie fest.
 - Üben Sie dabei keine übermäßige Kraft aus.

Hydraulische Scheibenbremse

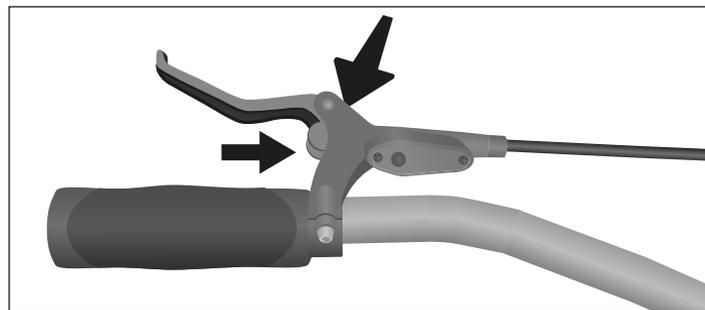


Abb.: E-3 Mögliche Positionen der Einstellung am Bremshebel der hydraulischen Scheibenbremse.

Griffweite

Das Einstellen der Griffweite verändert den Abstand zwischen Bremshebel und Griff.

- Wenn Sie keine Erfahrung im Einstellen von hydraulischen Bremsen besitzen, lassen Sie Ihren Fachhändler die Griffweite einstellen.
- Stellen Sie den Bremshebel so ein, dass Sie ihn während der Fahrt sicher bedienen können, ohne die Hand vom Lenker zu nehmen.
 - Um den Abstand des Bremshebels zum Griff zu vergrößern, drehen Sie die Einstellschraube für die Griffweite im Uhrzeigersinn (siehe *Abb.: E-3*).
 - Um den Abstand des Bremshebels zum Griff zu verringern, drehen Sie die Einstellschraube für die Griffweite gegen den Uhrzeigersinn.

Schnellspanner

- Wenn Sie die Schnellspanner nicht einstellen können, lassen Sie sie von Ihrem Fachhändler einstellen.
1. Öffnen Sie die Schnellspanner.
 2. Drehen Sie die Einstellschraube bzw. die Achsmutter im Uhrzeigersinn eine viertel Umdrehung hinein (siehe *Abb.: E-4* bzw. *Abb.: E-5*).
 3. Schließen Sie die Schnellspanner und prüfen Sie, ob die Sattelstütze bzw. das Laufrad fest sitzt (siehe Kapitel „Wartung > Wartungsarbeiten“).

4. Wiederholen Sie den Vorgang bis die Sattelstütze bzw. das Laufrad bei geschlossenem Schnellspanner bzw. geschlossener Schnellspannachse fest sitzt.

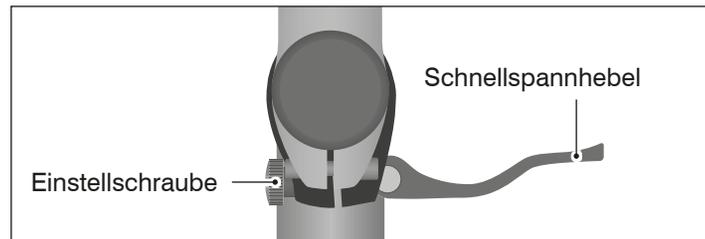


Abb.: E-4 Geöffneter Schnellspanner an der Sattelstützenklemme (von oben).



Abb.: E-5 Geöffnete Schnellspannachse am Vorderrad.

Scheinwerfer

HINWEIS: Dieses Kapitel ist gültig für die Serien „AC“, „CC“, „EMC“, „EMRetro“ und „MC“.

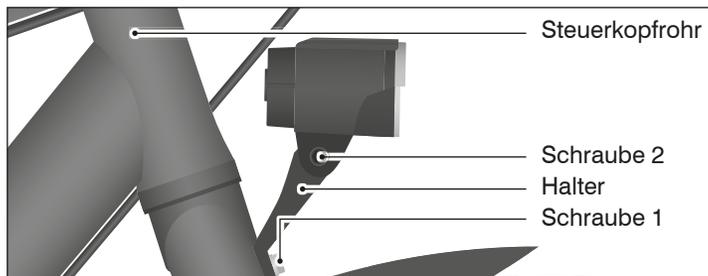


Abb.: E-6 Schrauben zur senkrechten und waagerechten Einstellung des Scheinwerfers (exemplarisch).

Senkrechte Einstellung

1. Prüfen Sie, ob der Halter senkrecht in einer Linie zum Steuerkopfrohr verläuft, wenn Sie ihn von vorne betrachten.
2. Zum Einstellen des Halters drehen Sie Schraube 1 gegen den Uhrzeigersinn so weit heraus, bis sich der Halter verdrehen lässt (siehe Abb.: E-6).
3. Verdrehen Sie den Halter so, dass er senkrecht in einer Linie zum Steuerkopfrohr verläuft, wenn Sie ihn von vorne betrachten.
4. Drehen Sie Schraube 1 im Uhrzeigersinn fest.
 - Üben Sie beim Festziehen keine übermäßige Kraft aus.

Waagerechte Einstellung

1. Prüfen Sie, ob der Scheinwerfer senkrecht eingestellt ist (siehe voriges Kapitel „Senkrechte Einstellung“).
2. Drehen Sie Schraube 2 gegen den Uhrzeigersinn so weit heraus, bis sich der Scheinwerfer mit leichtem Widerstand nach vorne bzw. nach hinten kippen lässt (siehe Abb.: E-6).
3. Schalten Sie den Scheinwerfer ein (siehe Kapitel „Bedienung > Beleuchtung“).
4. Stellen Sie den Scheinwerfer so ein, dass der Lichtkegel in 5 m Entfernung vor dem Scheinwerfer nur noch halb so hoch liegt wie bei seinem Austritt (siehe Abb.: E-7).
5. Drehen Sie Schraube 2 im Uhrzeigersinn fest.
 - Üben Sie beim Festziehen keine übermäßige Kraft aus.

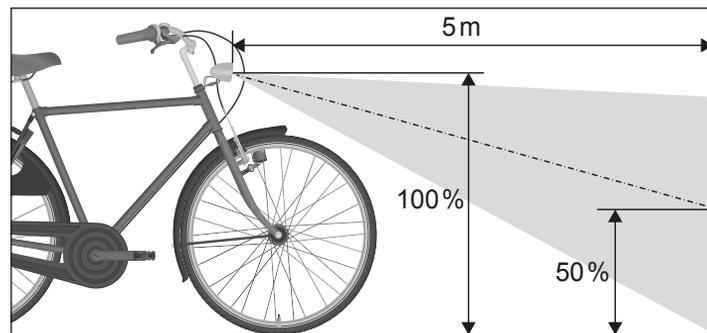


Abb.: E-7 Korrekte Einstellung des Scheinwerfers.

Sattel

Sattelhöhe



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Falsche Einstellung der Sattelstütze.

- Beachten Sie die Mindesteinstecktiefe der Sattelstütze.
- Wenn Sie nicht über die nötigen Sachkenntnisse und das benötigte Werkzeug zum Einstellen der Sattelstütze verfügen, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.

HINWEIS

Beschädigungsgefahr!

Wenn ein Rückstrahler an der Sattelstütze montiert ist, kann der Rückstrahler beim Einstellen der Sattelhöhe beschädigt werden.

- Wenn Sie die Sattelhöhe einstellen, achten Sie darauf, dass Sie den Rückstrahler nicht beschädigen.
1. Halten Sie den Sattel fest und
 - öffnen Sie den Schnellspanner (siehe Kapitel „Bedienung > Schnellspanner“) oder

- drehen Sie die Schraube der Sattelstützenklemme gegen den Uhrzeigersinn heraus, bis sie die Sattelstütze verschieben können (siehe Abb.: E-8, rechts).

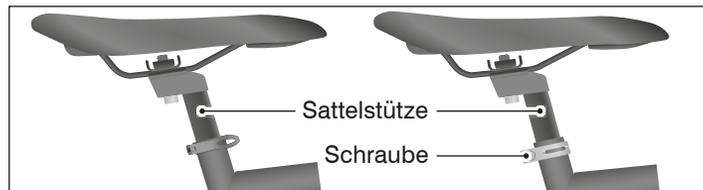


Abb.: E-8 Sattelstützenklemmung als Schnellspanner (links) und mit Schraube (rechts).

2. Stellen Sie die Sattelhöhe so ein, dass Sie eine bequeme Sitzposition erreichen und alle Komponenten am Lenker während der Fahrt sicher bedienen können.
3. Stellen Sie sicher, dass die Markierung an der Sattelstütze nicht sichtbar ist (siehe Abb.: E-9, links).
4. Verdrehen Sie den Sattel so, dass er von oben betrachtet in einer Linie zum Rahmen steht.

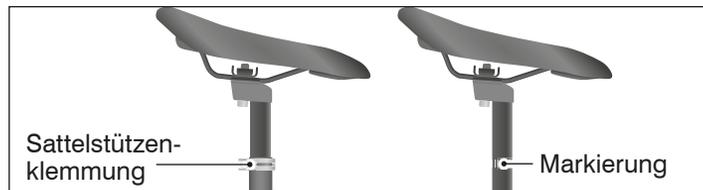


Abb.: E-9 Mindesteinstecktiefe der Sattelstütze (exemplarisch).

- Schließen Sie den Schnellspanner, bis er am Sitzrohr anliegt oder ziehen Sie die Schraube der Sattelstützenklemmung unter Beachtung der Drehmomente im Uhrzeigersinn fest.
- Prüfen Sie, ob die Sattelstütze fest sitzt. Setzen Sie sich dazu auf den Sattel und wippen Sie auf und ab.
 - Wenn der Sattel bzw. die Sattelstütze nicht fest sitzt, stellen Sie den Schnellspanner ein (siehe Kapitel „Einstellungen > Schnellspanner“).

Sattelposition

- Vergleichen Sie, mit welcher Sattelleinstellung Ihre Sattelstütze ausgestattet ist (siehe *Abb.: E-10* und *Abb.: E-11*).

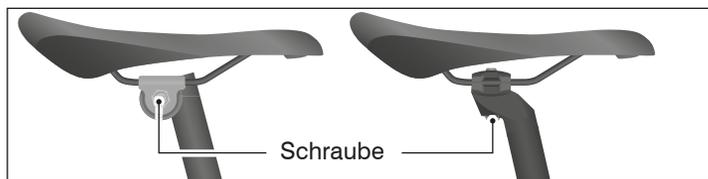


Abb.: E-10 Einstellen der Sattelposition bei Sattelstützen mit 1 Schraube.

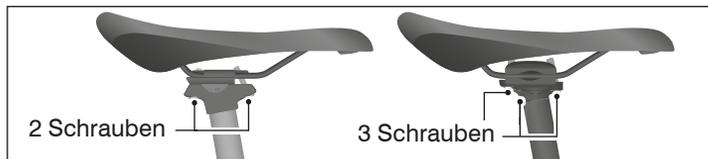


Abb.: E-11 Einstellen der Sattelposition bei Sattelstützen mit 2 Schrauben (links) und mit 3 Schrauben (rechts).

- Drehen Sie die Schraube bzw. die Schrauben unterhalb des Sattels um 1 bis 2 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn heraus (siehe *Abb.: E-10* bzw. *Abb.: E-11*).
- Verschieben Sie und neigen Sie den Sattel so, dass Sie eine bequeme Sitzposition einnehmen und alle Komponenten am Lenker während der Fahrt sicher bedienen können.

HINWEIS: Bei Sattelstützen mit 2 bzw. 3 Schrauben stellen Sie die Neigung ein, indem Sie die gelösten Schrauben gegeneinander verdrehen.

- Ziehen Sie die Schraube bzw. die Schrauben unterhalb des Sattels im Uhrzeigersinn unter Beachtung der Drehmomente fest.

Lenker

Abhängig von Ihrem Fahrradmodell ist ihr Fahrrad mit einem sogenannten Ahead-Set-Vorbau oder einem Schaftvorbau als Lenkervorbau ausgestattet.

- Prüfen Sie, mit welchem Lenkervorbau Ihr Fahrrad ausgestattet ist (siehe Kapitel „Fahrradpass“).

Bestimmte Modelle sind mit einer Neigungseinstellung am Lenkervorbau ausgestattet.

- Wenn Ihr Lenkervorbau mit einer Neigungseinstellung ausgestattet ist, lassen Sie sich die Einstellung von Ihrem Fachhändler erklären.

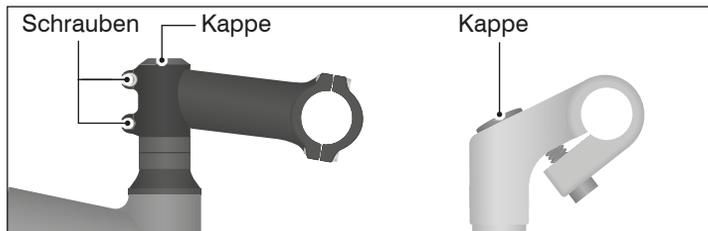


Abb.: E-12 Lenkervorbau in sogenannter Ahead-Set-Bauweise (links) und als Schaftvorbau (rechts).

Lenkerhöhe

Ahead-Set



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Der Schaftvorbau kann durch falsche Einstellung bei der Verwendung brechen.

- Lassen Sie die Höhe des Lenkers von Ihrem Fachhändler einstellen.

HINWEIS: Zum Einstellen der Lenkerhöhe ist Sachwissen und ggf. Zubehör erforderlich.

Schaftvorbau



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Der Schaftvorbau kann durch falsche Einstellung bei der Verwendung brechen.

- Wenn Sie die Lenkerhöhe selbst einstellen, beachten Sie die Mindesteinstecktiefe des Lenkervorbau.

1. Nehmen Sie die Kappe an der Oberseite des Lenkervorbau nach oben hin ab (siehe Abb.: E-12, rechts).
2. Drehen Sie die innenliegende Schraube um 1 bis 2 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn heraus.
3. Fassen Sie den Lenker an und schieben Sie den Lenkervorbau in die gewünschte Position nach oben oder unten.
 - Schieben Sie den Lenkervorbau maximal so weit nach oben, dass die Markierung auf dem Lenkervorbau nicht zu sehen ist (siehe Abb.: E-13).

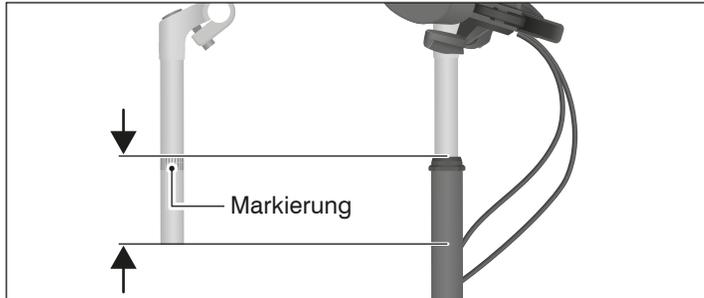


Abb.: E-13 Wenn der Lenker eingestellt ist, darf die Markierung auf dem Lenkervorbau nicht sichtbar sein.

4. Stellen Sie die Lenkerrichtung so ein, dass der Lenker im Winkel von 90° zum Vorderrad steht (siehe Abb.: E-14).

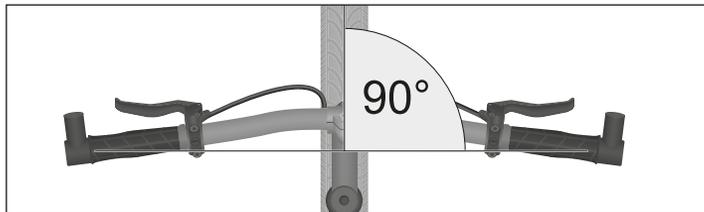


Abb.: E-14 Korrekte Einstellung der Lenkerrichtung.

5. Drehen Sie die innenliegende Schraube im Uhrzeigersinn unter Beachtung der Drehmomente fest.
6. Setzen Sie die Kappe von oben auf den Lenkervorbau.

Lenkerrichtung

Ahead-Set

HINWEIS

Beschädigungsgefahr!

Wenn der Lenkervorbau falsch eingestellt ist, kann das Steuerkopflager beschädigt werden.

- Ziehen Sie die obere Schraube am Lenkervorbau nur so fest, dass die Lager bzw. der Lenker sich frei bewegen können.
- Ziehen Sie die obere Schraube so fest, dass Sie beim Prüfen keine Bewegung am Steuerkopflager feststellen.

1. Nehmen Sie die Kappe an der Oberseite des Lenkervorbaus nach oben hin ab (siehe Abb.: E-12, links).
2. Drehen Sie die Schraube an der Oberseite um eine halbe Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn heraus.
3. Drehen Sie die beiden Schrauben der Schaftklemmung soweit gegen den Uhrzeigersinn heraus, bis Sie den Lenker gegen das Vorderrad verdrehen können (siehe Abb.: E-15).

HINWEIS: Im folgenden Schritt stellen Sie das Steuerkopflager ein.

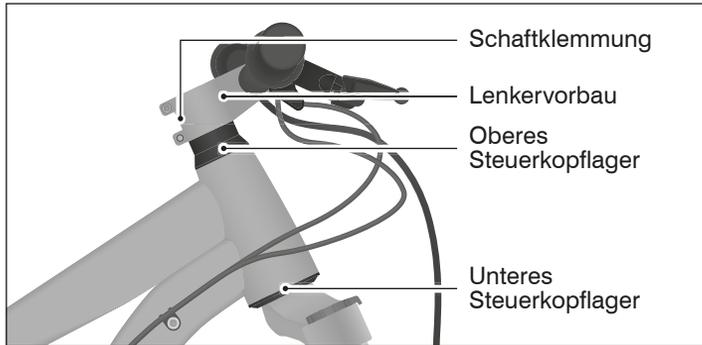


Abb.: E-15 Komponenten am Steuerkopfrohr.

4. Drehen Sie die Schraube an der Oberseite schrittweise um maximal jeweils eine achte Umdrehung hinein.
 - Bedienen Sie die vordere Handbremse und bewegen Sie das Fahrrad nach vorne und hinten.
 - Prüfen Sie, ob das Steuerkopflager Spiel aufweist.
 - Drehen Sie die Schraube so fest, dass sich das Steuerkopflager kein Spiel aufweist.
 - Heben Sie das Fahrrad an und prüfen Sie, ob sich das Vorderrad von selbst nach links bzw. rechts bewegt, wenn Sie den Rahmen schräg zur Seite halten.

Wenn sich das Steuerkopflager beim Prüfen nicht bewegt und sich das Vorderrad beim Neigen des Rahmens von selbst nach links bzw. rechts bewegt, ist das Steuerkopflager richtig eingestellt.

5. Stellen Sie die Lenkerrichtung so ein, dass der Lenker im Winkel von 90° zum Vorderrad steht (siehe Abb.: E-16).
6. Drehen Sie die beiden Schrauben am Lenkervorbau unter Beachtung der Drehmomente fest.
7. Setzen Sie die Kappe von oben auf den Lenkervorbau.

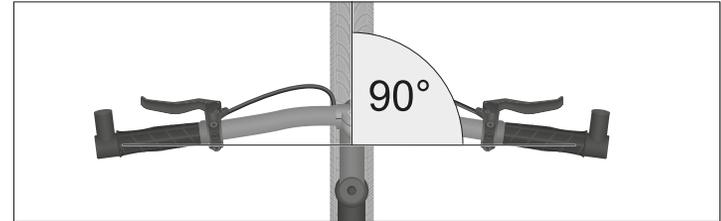


Abb.: E-16 Korrekte Einstellung der Lenkerrichtung.

Schaftvorbau

- Lesen Sie das Kapitel „Einstellungen > Lenker > Lenkerhöhe“.

Federung

Mechanisch

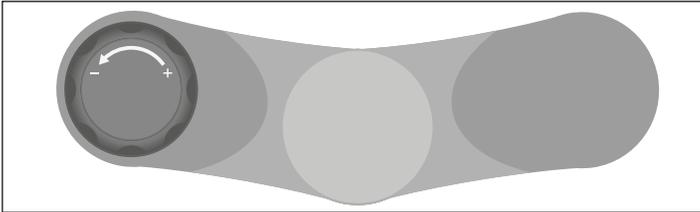


Abb.: E-17 Drehknopf auf der Federgabel (exemplarisch).

- Um die Federvorspannung für einen geringeren Sag einzustellen, drehen Sie den Drehknopf auf der Federgabel in Richtung „+“ (siehe Abb.: E-17 und Kapitel „Hinweise > Federung > Einstellmöglichkeiten > Sag“).
- Um die Federvorspannung für einen größeren Sag einzustellen, drehen Sie den Drehknopf auf der Federgabel in Richtung „-“.
- Wenn Sie nicht wissen, wie der Sag optimal eingestellt wird, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.

Pneumatisch (Luftfederung)

HINWEIS

Beschädigungsgefahr!

Wenn die Federgabel oder der Hinterbau-Rahmendämpfer falsch eingestellt ist, kann die Federung beschädigt werden.

- Lassen Sie pneumatische Federgabeln und Hinterbau-Rahmendämpfer von Ihrem Fachhändler einstellen.

Zum Einstellen pneumatischer Federgabeln ist Sachwissen erforderlich.

Wenn Sie Erfahrung im Einstellen pneumatischer Federungen besitzen und die Federung selbst einstellen:

- verwenden Sie eine geeignete Luftpumpe und
- informieren Sie sich in der Herstellerdokumentation zu den zulässigen Luftdrücken.

Federgabel - Federweg

Zum Verkürzen des Federwegs:

1. Drücken Sie die Taste „Push“ und halten Sie sie gedrückt (siehe Abb.: E-18).
2. Drücken Sie von oben auf den Lenker.

Die Gabel taucht ein. Je weiter die Gabel eintaucht, desto kürzer ist der Federweg.

3. Lassen Sie die Taste „Push“ los, wenn die Einstellung Ihren Bedürfnissen entspricht.

Zum Verlängern des Federweges:

1. Drücken Sie die Taste „Push“ und halten Sie sie gedrückt.

2. Ziehen Sie den Lenker nach oben.

Die Gabel fährt aus. Je weiter die Gabel ausfährt, desto länger ist der Federweg.

3. Lassen Sie die Taste „Push“ los, wenn die Einstellung Ihren Bedürfnissen entspricht.

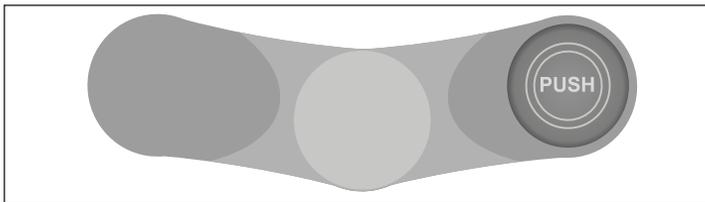


Abb.: E-18 Taste „Push“ zum Einstellen des Federweges (exemplarisch).

Federsattelstütze

- Lassen Sie die Federvorspannung bzw. den Sag von Ihrem Fachhändler einstellen.

Reifenluftdruck

1. Lesen Sie den Nennluftdruck an der Reifenflanke Ihres Fahrrades ab (siehe Abb.: E-19).

HINWEIS: Die Werte werden abhängig vom Hersteller in PSI, kPa oder Bar angegeben.



Abb.: E-19 Reifen mit Angabe der Reifengröße (60-584) und des minimalen und maximalen Luftdrucks in psi, kPa und Bar (exemplarisch).

2. Beachten Sie die Hinweise zu den Ventiltypen (siehe Kapitel „Hinweise > Ventiltypen“).
3. Um den Luftdruck zu prüfen oder einzustellen, drehen bzw. ziehen Sie die Schutzkappe vom Ventil ab und öffnen Sie ggf. das Ventil (siehe folgende Unterkapitel).
4. Setzen Sie einen Luftdruckprüfer oder eine Luftpumpe mit Druckanzeige auf das Ventil und lesen Sie den Druck ab. Beachten Sie, dass Sie den richtigen Aufsatz für Ihren Ventiltyp verwenden.
 - Wenn der Luftdruck zu gering ist, füllen Sie den Reifen mit einer Luftpumpe auf.
 - Wenn der Luftdruck zu hoch ist, lassen Sie Luft ab.

- Wählen Sie einen Luftdruck innerhalb der auf dem Reifen angegebenen Unter- und Obergrenze, der Ihrem Körpergewicht bzw. der Zuladung und Ihren Fahrgewohnheiten entspricht.
5. Drehen bzw. drücken Sie die Schutzkappe nach dem Einstellen des Luftdrucks auf das Ventil.
 - Üben Sie dabei keine übermäßige Kraft aus.
 6. Prüfen Sie nach dem Einstellen des Luftdrucks den festen Sitz der unteren Rändelmutter und ziehen Sie sie ggf. fest.
 - Üben Sie dabei keine übermäßige Kraft aus.

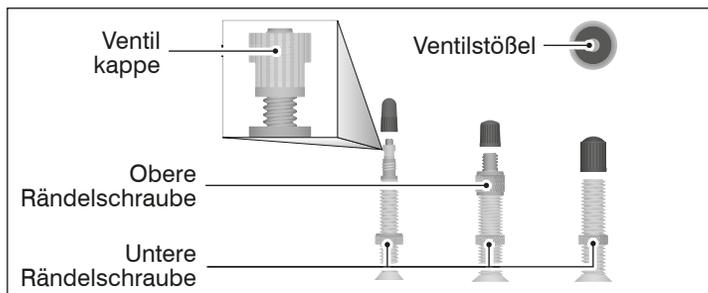


Abb.: E-20 Presta-, Blitz- und Autoventil (von links nach rechts). Rechts oben im Bild eine Draufsicht des Autoventils.

Prestaventil (Sclaverand)

- Zum Öffnen des Ventils drehen Sie die Ventilkappe gegen den Uhrzeigersinn bis zum oberen Anschlag (siehe Abb.: E-20).

- Drücken Sie von oben auf die Ventilkappe, um Luft abzulassen.
- Nachdem Sie den Luftdruck eingestellt haben, drehen Sie die Ventilkappe im Uhrzeigersinn bis zum unteren Anschlag.

Blitzventil (Dunlop)

- Um einen geringeren Luftdruck einzustellen, drehen Sie die obere Rändelschraube soweit gegen den Uhrzeigersinn bis Luft entweicht (siehe Abb.: E-20).
- Um den Ventileinsatz zu wechseln, drehen Sie die obere Rändelschraube ganz ab.
- Drehen Sie die obere Rändelschraube anschließend im Uhrzeigersinn fest.

Autoventil (Schrader)

- Um einen geringeren Luftdruck einzustellen, drücken Sie von oben auf den Ventilstößel (siehe Abb.: E-20).

Gangschaltung

HINWEIS

Beschädigungsgefahr!

Eine falsch eingestellte Gangschaltung kann zu Beschädigungen der Gangschaltung führen.

- Wenden Sie sich bei Fragen zur Einstellung der Gangschaltung an Ihren Fachhändler.

Kettenschaltung

Die Einstellung der Kettenschaltung erfordert Sachwissen.

- Wenn die Kettenschaltung nicht funktioniert oder bei der Bedienung Geräusche verursacht, lassen Sie die Kettenschaltung von Ihrem Fachhändler prüfen.

Nabenschaltung „Nexus“

- Wenn die Funktion der Nabenschaltung nachlässt, stellen Sie die Schaltseilspannung ein.

Die Einstellung der Schaltseilspannung erfolgt in Abhängigkeit von Ihrer Nabenschaltung.

HINWEIS: Die Einstellung der Gangschaltung „Dual Drive“ darf nur von einem Fachhändler durchgeführt werden.

3-Gänge

1. Stellen Sie den 2. Gang ein (siehe Kapitel „Bedienung > Gangschaltung“).
2. Drehen Sie an der rechten Seite des Hinterrades die Kontermutter am Gehäuse der Gangschaltung los (siehe Abb.: E-21).
3. Verdrehen Sie die Rändelmutter so, dass die Markierung im Sichtfenster exakt zwischen den Strichen bzw. Pfeilen steht.
4. Drehen Sie die Kontermutter fest.
 - Üben Sie dabei keine übermäßige Kraft aus.

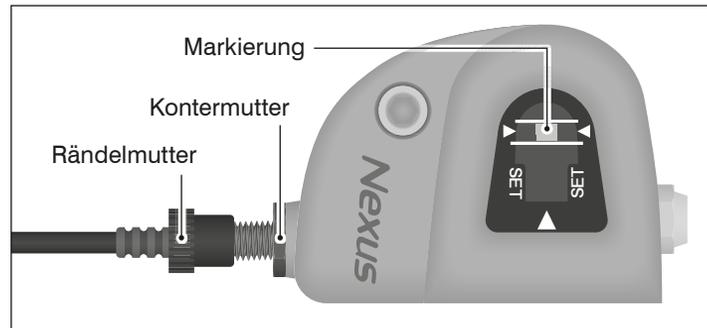


Abb.: E-21 Die Markierung im Sichtfenster steht exakt zwischen den Strichen.

7-Gänge

1. Stellen Sie den Schalthebel auf den 4. Gang ein (siehe Abb.: E-22).



Abb.: E-22 Die Einstellschraube befindet sich unterhalb des Lenkers.

2. Drehen Sie leicht die Tretkurbel.
3. Verstellen Sie die Einstellschraube am Drehgriff so, dass die beiden gelben Markierungen an der Hinterradnabe übereinstimmen (siehe *Abb.: E-23*).

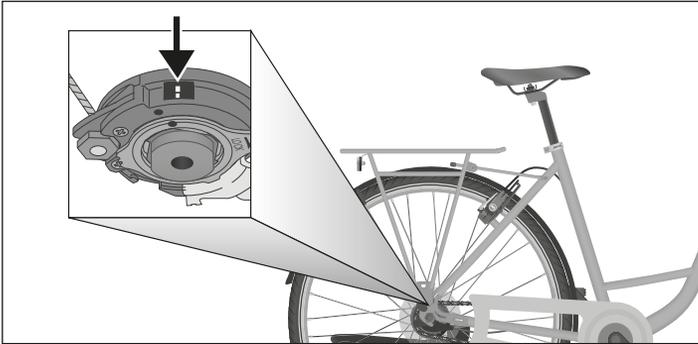


Abb.: E-23 Die Markierung für die Einstellung befindet sich an der Hinterradnabe.

Reinigung und Pflege

Hinweise



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nachlassende Bremswirkung durch Seifenreste, Öl, Fett oder Pflegemittel auf den Felgen oder den Bremsklötzen bzw. auf den Bremsscheiben oder den Bremsbelägen.

- Vermeiden Sie den Kontakt von Fett und Öl mit der Felge oder der Bremsscheibe sowie den Bremsklötzen oder den Bremsbelägen.
- Verwenden Sie das Fahrrad nicht, wenn Fett oder Öl an Felge, Bremsscheibe, Bremsklötze oder Bremsbeläge gelangt ist und lassen Sie die mit Öl verschmutzten Komponenten von Ihrem Fachhändler austauschen.
- Beseitigen Sie nach der Reinigung Seifen- und Pflegemittelreste.
- Prüfen Sie die Bremsen nach der Reinigung auf Seifen- und Pflegemittelreste.



VORSICHT

Verletzungsgefahr!

Verbrennungsgefahr durch heiße Brems Scheiben.

- Warten Sie, bis sich die Brems Scheiben abgekühlt haben, bevor Sie die Brems Scheiben berühren.



VORSICHT

Verletzungsgefahr!

Einklemmen und Quetschen von Körperteilen durch bewegliche Teile.

- Seien Sie vorsichtig im Umgang mit beweglichen Teilen, damit Sie sich nicht die Finger einklemmen.
- Tragen Sie ggf. Schutzhandschuhe.

HINWEIS

Beschädigungsgefahr!

Verwendung falscher Reinigungsmittel.

- Verwenden Sie keine aggressiven Reinigungsmittel.
- Verwenden Sie keine scharfen, kantigen oder metallischen Reinigungsgegenstände.
- Reinigen Sie das Fahrrad nie mit einem harten Wasserstrahl oder Hochdruckgeräten.

HINWEIS

Umweltverschmutzung!

Heruntertropfendes Öl oder Fett.

- Achten Sie darauf, dass kein Öl oder Fett heruntertropft.
- Entfernen Sie verschüttetes Öl oder Fett sofort mit einem Tuch.
- Entsorgen Sie verschüttetes Öl oder Fettreste umweltgerecht nach den geltenden landesspezifischen und regionalen Vorschriften.

Benötigte Hilfsmittel

- Saubere Putztücher,
- milde, lauwarme Seifenlauge,
- einen weichen Putzschwamm oder ein Putztuch,
- eine weiche Bürste,
- Pflege- und Konservierungsmittel und
- Universalöl.
- Lassen Sie sich ggf. von Ihrem Fachhändler zu geeigneten Pflege- und Konservierungsmitteln beraten.

Reinigung

- Reinigen Sie das Fahrrad auch bei geringen Verschmutzungen regelmäßig.

- Wischen Sie alle Oberflächen und die Komponenten mit einem leicht angefeuchteten Tuch ab.
- Verwenden Sie zum Befeuchten des Tuchs eine milde Seifenlauge.
- Wischen Sie nach der Reinigung alle Oberflächen und Komponenten trocken.
- Konservieren Sie Lackflächen und metallische Oberflächen am Rahmen mindestens alle sechs Monate.
 - Wenn Ihr Fahrrad mit Felgenbremsen ausgestattet ist, konservieren Sie die Felgen nicht.

Pflegehinweise

Bremse

- Entfernen Sie Verschmutzungen an den Komponenten der Bremse und der Felge bzw. Bremsscheibe sofort mit einem leicht angefeuchteten Tuch.
- Reinigen Sie bei Scheibenbremsen die Bremsscheiben regelmäßig mit Bremsenreiniger oder warmem Wasser.

Kette

HINWEIS

Beschädigungsgefahr!

Falsch gewählte Fette, Öle und Pflegemittel können zu Beschädigungen der Komponenten führen.

- Lassen Sie sich für die Verwendung von Fetten, Ölen und Pflegemitteln von Ihrem Fachhändler beraten, insbesondere bei Kettenschaltungen.
- Verwenden Sie zum Reinigen kein Wasser und keine chemischen Bremsenreiniger bzw. Verdünnungen.
- Verwenden Sie kein Waffenöl oder Rostlöse-Spray.
- Entfernen Sie Verschmutzungen an der Kette mit einem sauberen und ggf. leicht eingeölten Putztuch.
- Entfernen Sie Verschmutzungen am Zahnkranz und Kettenrad mit einer kleinen, weichen Bürste.
- Ölen Sie die Kette nach der Reinigung, nach Regenfahrten oder nach 15 Betriebsstunden mit etwas Universalöl.
- Wenden Sie sich bei hartnäckigen Verschmutzungen an Ihren Fachhändler.

Federung

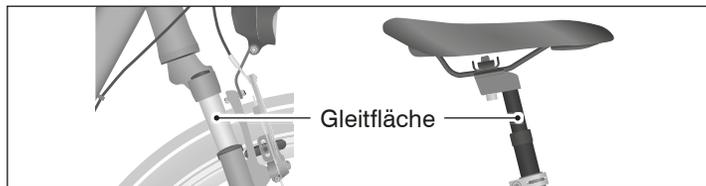


Abb.: R-1 Gleitfläche an der Federgabel (links) und an der Federsattelstütze (rechts).

- Informieren Sie sich bei Ihrem Fachhändler nach geeigneten Pflege- und Schmiermitteln für die Federung.
- Entfernen Sie Verschmutzungen an den Gleitflächen und angrenzenden Dichtungen sofort mit einem sauberen, ggf. leicht eingeeölten Tuch (siehe Abb.: R-1).
- Schmieren Sie die Gleitfläche nach der Reinigung mit etwas Schmiermittel, z. B. Universalöl.
 - Federn Sie die Federung fünf mal ein und aus. Entfernen Sie anschließend überschüssiges Schmiermittel mit einem sauberen Tuch.

Gangschaltung

- Reinigen Sie die Bedienelemente der Gangschaltung mit einem angefeuchteten Tuch.
- Reinigen Sie bei Kettenschaltungen die beweglichen Komponenten mit einem angefeuchteten Tuch oder einer weichen Bürste, sofern diese zugänglich sind (siehe Abb.: R-2).

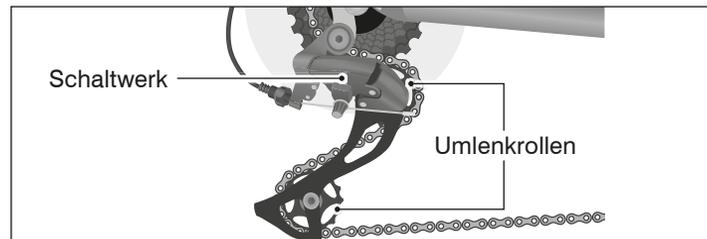


Abb.: R-2 Bewegliche Komponenten der Kettenschaltung am hinteren Laufrad.

- Schmieren Sie bei Kettenschaltungen die beweglichen Komponenten nach der Reinigung mit etwas Schmiermittel, z. B. Universalöl.
 - Entfernen Sie anschließend überschüssiges Schmiermittel mit einem sauberen Tuch.

Carbonkomponenten

HINWEIS: Dieses Kapitel ist gültig für die Modelle „WME 827/1027 Carbon“.

HINWEIS

Beschädigungsgefahr!

Erhöhter Verschleiß durch falsche Pflege von Carbonkomponenten.

- Vermeiden Sie den Kontakt von Fett und Öl mit Carbonkomponenten.

Wartung

Hinweise



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Falsche oder unzureichende Wartung und Inspektion kann zu Fehlfunktionen führen, z. B. Ausfall der Bremse.

- Lassen Sie das Fahrrad mindestens einmal im Jahr von Ihrem Fachhändler warten.
- Wenn Sie nicht über die nötigen Sachkenntnisse und das benötigte Werkzeug für die Wartung verfügen, lassen Sie die Wartung von Ihrem Fachhändler durchführen.

Inspektionsintervalle

- Lassen Sie in folgenden Intervallen eine Inspektion des Fahrrades durch einen Fachhändler durchführen:
 - Nach 200 km oder 2 Monaten.
 - Nach 1.000 km oder 6 Monaten.
 - Dann alle 1.000 km oder jährlich.
- Lassen Sie alle ausgeführten Arbeiten und Reparaturen von Ihrem Fachhändler dokumentieren.



VORSICHT

Verletzungsgefahr!

Bei fehlender Sachkenntnis oder falschem Verhalten bei der Wartung können Sie sich verletzen.

- Seien Sie vorsichtig im Umgang mit beweglichen Teilen, damit Sie sich nicht die Finger einklemmen.
- Tragen Sie Schutzhandschuhe.

Wartungsintervalle

- Führen Sie die folgenden Arbeiten einmal im Monat durch.
- Führen Sie die folgenden Arbeiten nach einem Sturz durch.
- Wenn Sie bei der Wartung Beschädigungen feststellen, verwenden Sie das Fahrrad nicht sondern lassen Sie es von Ihrem Fachhändler prüfen bzw. reparieren.

Wartungsarbeiten



WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Materialermüdung durch nicht fachgerechtes Festdrehen von Schraubverbindungen.

- Verwenden Sie das Fahrrad nicht, wenn Sie lose Schraubverbindungen feststellen.

- Schraubverbindungen müssen fachgerecht mit einem Drehmomentschlüssel und den korrekten Drehmomenten angezogen werden.

Verschraubungen

- Heben Sie das Fahrrad ca. 5 cm an und lassen Sie es vorsichtig auf den Boden springen. Achten Sie dabei auf Geräusche.
- Wenn Sie auffällige Geräusche hören, ziehen Sie die betreffenden Verschraubungen unter Berücksichtigung der Drehmomente fest.

Rahmen und Gabel

1. Prüfen Sie, ob der Rahmen und die Gabel Risse oder Verformungen aufweist (Sichtprüfung).
 - Wenn der Rahmen oder die Gabel Risse oder Verformungen aufweist, lassen Sie das Fahrrad von Ihrem Fachhändler prüfen.
2. Prüfen Sie, ob die Gabel im oberen Bereich in einer Linie aus dem Steuerkopfrohr austritt.
 - Wenn die Gabel nicht in einer Linie zum Steuerkopfrohr austritt, lassen Sie die Gabel von Ihrem Fachhändler prüfen.

Gepäckträger und Schutzbleche

1. Halten Sie das Fahrrad am Rahmen fest und fassen Sie den Gepäckträger an.
2. Prüfen Sie durch Hin- und Herbewegen des Gepäckträgers, ob alle Verschraubungen fest sitzen und sich nicht bewegen.

3. Prüfen Sie durch Hin- und Herbewegen die Schutzbleche auf festen Sitz.
 - Wenn sich die Verschraubungen dabei bewegen, drehen Sie alle Verschraubungen fest.
 - Üben Sie dabei keine übermäßige Kraft aus.

Sattel

- Prüfen Sie, ob Sie den Sattel verdrehen können.
- Wenn Sie den Sattel verdrehen können, stellen Sie den Sattel ein (siehe Kapitel „Einstellungen > Sattel“).

Lenker

1. Prüfen Sie, ob der Lenker rechtwinklig zum Vorderrad ausgerichtet ist (siehe *Abb.: W-1*).
 - Wenn der Lenker nicht rechtwinklig zum Vorderrad steht, lassen Sie den Lenker von Ihrem Fachhändler einstellen.

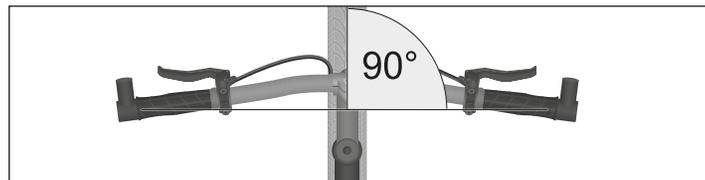


Abb.: W-1 Einstellung der Lenkerrichtung (exemplarisch).

2. Fassen Sie den Lenker an beiden Griffen an und bewegen Sie ihn auf und ab.
3. Fixieren Sie das Vorderrad gegen seitliches Verdrehen, z. B. in einem Fahrradständer.

4. Prüfen Sie, ob sich der Lenker gegen das Vorderrad verdrehen lässt.
 - Wenn Sie beim Auf- und Abbewegen oder Verdrehen des Lenkers Spiel am Steuerkopfrohr oder Lenker feststellen, lassen Sie den Lenker von Ihrem Fachhändler einstellen.
 - Prüfen Sie den Lenker und den Lenkervorbau auf Verformungen und Risse (Sichtprüfung).
 - Wenn der Lenker bzw. der Lenkervorbau Risse oder Verformungen aufweist, lassen Sie den Lenker von Ihrem Fachhändler prüfen.

Laufräder

1. Halten Sie das Fahrrad fest und fassen Sie das Vorder- bzw. das Hinterrad an.
2. Versuchen Sie, das Vorder- bzw. das Hinterrad seitlich zu bewegen. Prüfen Sie dabei, ob sich die Radmutter bzw. Schnellspannachsen bewegen.
 - Wenn sich die Radmutter bewegen, ziehen Sie die Radmutter unter Beachtung der Drehmomente fest.
 - Wenn sich die Schnellspannachse bewegt, stellen Sie die Schnellspannachse ein (siehe Kapitel „Einstellungen > Schnellspanner“).
 - Wenn sich das Vorder- bzw. das Hinterrad seitlich bewegt, lassen Sie das Vorder- bzw. das Hinterrad von Ihrem Fachhändler reparieren.
3. Heben Sie das Fahrrad leicht an und drehen Sie das Vorder- bzw. das Hinterrad. Prüfen Sie, ob das Vorder- bzw. das Hinterrad seitlich oder nach außen hin ausschlägt.

- Wenn das Vorder- bzw. das Hinterrad seitlich oder nach außen hin ausschlägt, lassen Sie das Vorder- bzw. das Hinterrad von Ihrem Fachhändler prüfen.

Felgen und Speichen

1. Prüfen Sie, dass der richtige Luftdruck eingestellt ist (siehe Kapitel „Einstellungen > Luftdruck“).
2. Prüfen Sie die vordere und hintere Felge auf Beschädigungen und Risse (Sichtprüfung).
 - Wenn eine Felge beschädigt ist oder Risse sichtbar sind, lassen Sie die Felge sofort erneuern.
 - Lassen Sie die Felgen im Zweifelsfall von Ihrem Fachhändler prüfen.
3. Drücken Sie die Speichen mit Daumen und Finger leicht zusammen und prüfen Sie, ob die Spannung bei allen Speichen gleich ist.
 - Bei unterschiedlicher Spannung oder losen Speichen lassen Sie die Speichen von Ihrem Fachhändler spannen.

HINWEIS: Streichen Sie alternativ mit einem Holz- oder Kunststoffstab über die Speichen und achten Sie auf Klangunterschiede.

Verschleißgrenze

Abhängig von Ihrem Fahrradmodell sind an den Felgen Vertiefungen zur Bestimmung der Verschleißgrenze vorhanden. Die Verschleißgrenze ist erreicht, wenn die Vertiefung nicht spürbar ist.

1. Prüfen Sie, ob an den Felgen Ihres Fahrrades Vertiefungen zur Bestimmung der Verschleißgrenze vorhanden sind (siehe Kapitel „Fahrradpass“ oder Abb.: W-2).

2. Wenn die Felgen Ihres Fahrrades mit einer Vertiefung versehen sind, prüfen Sie, ob die Verschleißgrenze erreicht ist.
3. Streichen Sie mit dem Fingernagel oder einem Zahnstocher senkrecht über die Vertiefung.
 - Wenn die Vertiefung nicht spürbar ist, verwenden Sie das Fahrrad nicht.
 - Lassen Sie die Felgen von Ihrem Fachhändler erneuern.

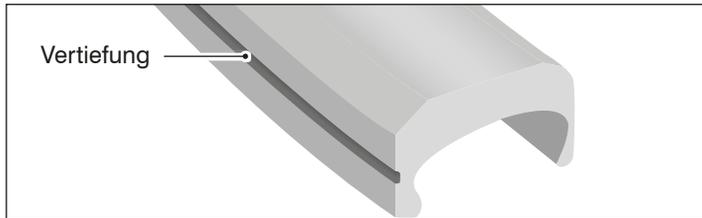


Abb.: W-2 Felge mit einer Vertiefung in der Felgenflanke.

Reifen

1. Prüfen Sie die Reifen auf Risse und Beschädigungen durch Fremdkörper.
2. Prüfen Sie, ob das Profil der Reifen deutlich spürbar ist.
 - Wenn ein Reifen Risse aufweist, beschädigt ist oder die Profiltiefe zu gering ist, lassen Sie den Reifen von Ihrem Fachhändler erneuern.

Handbremse

- Führen Sie alle folgenden Anweisungen für die vordere und hintere Handbremse aus.

1. Prüfen Sie alle Schrauben der Bremse auf festen Sitz.
2. Prüfen Sie, ob der Bremshebel drehfest am Lenker sitzt.
 - Wenn Sie lose Verschraubungen feststellen, ziehen Sie die Schrauben unter Beachtung der Drehmomente fest.
3. Prüfen Sie, ob bei voll angezogenem Bremshebel noch mindestens 1 cm Abstand des Bremshebels zum Griff verbleibt.
 - Wenn der Abstand weniger als 1 cm beträgt, stellen Sie die Bremse ein (siehe Kapitel „Einstellungen > Bremse“).
4. Prüfen Sie, ob das Fahrrad bei angezogener Handbremse nicht bzw. nur sehr schwer geschoben werden kann.
 - Wenn Sie eine geringe Bremswirkung feststellen, stellen Sie die Bremse ein (siehe Kapitel „Einstellungen > Bremse“).
5. Achten Sie beim Bedienen der Handbremse auf Geräusche.
 - Wenn Sie Geräusche hören, lassen Sie die Handbremse von Ihrem Fachhändler prüfen.

Felgenbremse

1. Prüfen Sie, ob die Verschleißgrenze der Bremsklötze erreicht ist (siehe Abb.: W-3).
 - Lassen Sie die Verschleißgrenze der Bremsbeläge im Zweifelsfall von Ihrem Fachhändler prüfen.

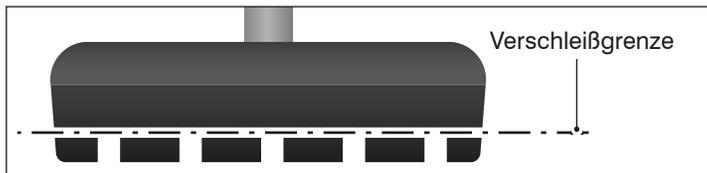


Abb.: W-3 Bremsklotz mit Rillen als Verschleißgrenze (exemplarisch).

HINWEIS: Nicht alle Bremsklötze besitzen Rillen als Verschleißgrenze. Lassen Sie sich die Verschleißgrenze von Ihrem Fachhändler zeigen.

2. Prüfen Sie, ob die Bremsklötze auf beiden Seiten der Felge gleichmäßig verschleifen bzw. abnutzen (Sichtprüfung).
3. Prüfen Sie, ob die Bremsklötze schräg verschleifen bzw. abnutzen (Sichtprüfung).
 - Wenn die Bremsklötze ungleichmäßig oder schräg verschleifen, lassen Sie die Bremse von Ihrem Fachhändler prüfen.
4. Prüfen Sie die Bremsklötze auf Beschädigungen und starke Verschmutzungen (Sichtprüfung).
 - Wenn die Bremsklötze beschädigt oder stark verschmutzt sind, lassen Sie sie von Ihrem Fachhändler erneuern.
5. Prüfen Sie, ob die Bremsklötze mittig auf der Felgenflanke reiben und senkrecht zum Radius des Vorder- bzw. des Hinterrades stehen (siehe Abb.: W-4).
 - Wenn Sie eine falsche Ausrichtung der Bremsklötze feststellen, lassen Sie die Bremsklötze von Ihrem Fachhändler einstellen.

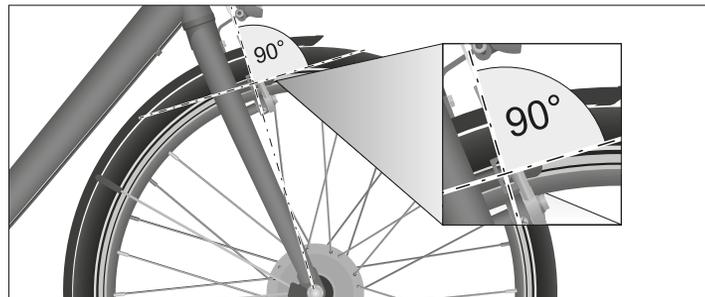


Abb.: W-4 Der Bremsklotz ist mittig zur Felgenflanke und senkrecht zum Radius des vorderen Laufrades ausgerichtet.

6. Fassen Sie die Bremsklötze an und prüfen Sie, ob sie sich verdrehen lassen.
 - Wenn Sie die Bremsklötze verdrehen können, lassen Sie die Bremsklötze von Ihrem Fachhändler einstellen.
7. Prüfen Sie, ob sich die Bremsklötze beim Ziehen und Lösen des Bremshebels gleichmäßig und symmetrisch in Richtung Felge hin und zurück bewegen (Sichtprüfung).
 - Wenn sich die Bremsklötze ungleichmäßig bewegen, lassen Sie die Bremse von Ihrem Fachhändler prüfen.

Bremssseil

1. Ziehen Sie mehrfach den Bremshebel und prüfen Sie, ob das Bremssseil festhakt und ob Kratzgeräusche auftreten.
2. Prüfen Sie, ob die Umhüllung beschädigt ist oder Drahtadern gerissen sind (Sichtprüfung).

3. Lassen Sie mangelhafte Bremsseile sofort von Ihrem Fachhändler erneuern.

Scheibenbremse



VORSICHT

Verletzungsgefahr!

Verbrennung durch Kontakt mit heißen Brems scheiben.

- Warten Sie, bis sich die Brems scheiben abgekühlt haben, bevor Sie die Brems scheiben berühren.

HINWEIS: Fragen Sie Ihren Fachhändler nach einer Prüfhilfe zum Prüfen des Verschleißes der Bremsbeläge. Abhängig von Ihrem Bremsentyp kann das z. B. die Transportsicherung sein.

1. Prüfen Sie die Bremsbeläge auf Verschleiß.
 - Lassen Sie sich im Zweifelsfall von Ihrem Fachhändler erklären, wie Sie den Verschleiß beurteilen können.
2. Fassen Sie die Brems scheibe an und prüfen Sie durch leichtes Hin- und Herbewegen, ob die Brems scheibe spielfrei am Rad sitzt.
3. Prüfen Sie, ob sich die Bremsbeläge beim Ziehen und Lösen des Bremshebels gleichmäßig und symmetrisch in Richtung Brems scheibe und zurück bewegen.
 - Wenn Sie die Brems scheibe bewegen können oder die Bremsbeläge sich ungleichmäßig bewegen, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.

Hydraulik

- Ziehen Sie den Bremshebel an und prüfen Sie, ob Bremsflüssigkeit aus den Leitungen, Anschlüssen oder an den Bremsbelägen austritt.
- Wenn Bremsflüssigkeit austritt, verwenden Sie das Fahrrad nicht.
- Lassen Sie die Bremse von Ihrem Fachhändler reparieren.

Rücktrittbremse

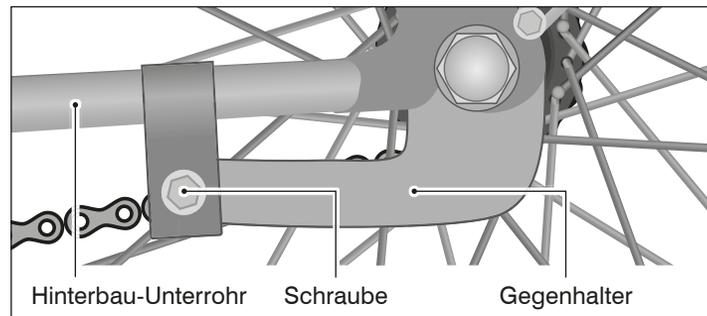


Abb.: W-5 Der Gegenhalter am linken Hinterbau-Unterrohr.

1. Fassen Sie den Gegenhalter an und prüfen Sie, ob er fest am Hinterbau-Unterrohr sitzt (siehe Abb.: W-6).
 - Wenn die Schraube am Gegenhalter lose ist, drehen Sie sie fest.
 - Üben Sie dabei keine übermäßige Kraft aus.

2. Achten Sie beim Bedienen der Rücktrittbremse auf Geräusche.
 - Wenn Sie Geräusche hören, lassen Sie die Rücktrittbremse von Ihrem Fachhändler reparieren.

Pedaltrieb

1. Fassen Sie das Pedal an und versuchen Sie, es seitlich nach außen bzw. innen zu bewegen.
 - Beobachten Sie dabei, ob sich die Tretkurbel, das Tret- oder Pedallager seitlich bewegen (siehe *Abb.: W-6*).

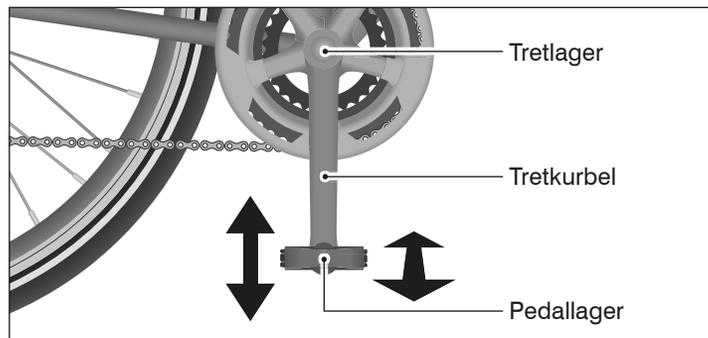


Abb.: W-6 Tretlager, Tretkurbel und Pedal mit Pedallager.

2. Fassen Sie das Pedal an und versuchen Sie, es senkrecht nach oben bzw. unten zu bewegen.
 - Beobachten Sie dabei, ob sich das Pedal bzw. die Tretkurbel im Tret- bzw. Pedallager senkrecht bewegen.

- Wenn sich das Pedal, die Tretkurbel oder das Tretlager seitlich oder senkrecht bewegen lässt, lassen Sie den Pedaltrieb von Ihrem Fachhändler prüfen.

Kettenspannung

Nabenschaltung

1. Stellen Sie das Fahrrad auf den Ständer.
2. Drücken Sie die Kette nach oben bzw. unten und prüfen Sie, ob Sie die Kette zwischen 10 und 15 mm durchdrücken können (siehe *Abb.: W-7*).

HINWEIS: Bei Fahrrädern mit vollständigem Kettenschutz achten Sie stattdessen auf Schleifgeräusche, wenn Sie den Pedaltrieb drehen.

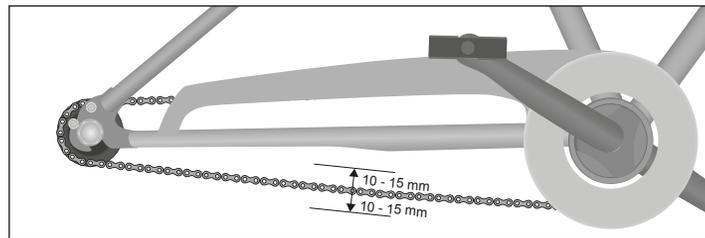


Abb.: W-7 Die Kette muss sich minimal um 10 und maximal um 15 mm nach oben bzw. unten durchdrücken lassen.

- Wenn Sie die Kette weniger als 10 mm oder weiter als 15 mm nach oben bzw. unten durchdrücken können bzw. die Kette am vollständigen Kettenschutz schleift, lassen Sie die Kette von Ihrem Fachhändler spannen.

Kettenschaltung

Bei Fahrrädern mit Kettenschaltung wird die Kette durch das Schaltwerk der Gangschaltung gespannt.

1. Stellen Sie das Fahrrad auf den Ständer und prüfen Sie, ob die Kette durchhängt (Sichtprüfung).
 2. Drücken Sie das Schaltwerk mit leichtem Druck nach vorne und prüfen Sie, ob es sich von selbst zurückstellt (siehe *Abb.: W-8*).
- Wenn die Kette durchhängt oder das Schaltwerk sich nicht von selbst zurückstellt, lassen Sie das Schaltwerk von Ihrem Fachhändler reparieren.

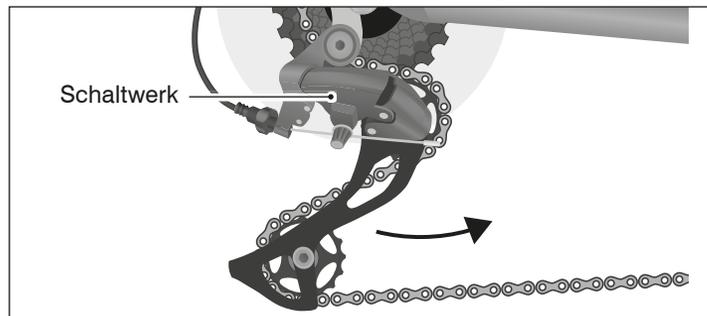


Abb.: W-8 Bewegliche Komponenten der Kettenschaltung am Hinterrad.

Beleuchtung

1. Prüfen Sie die Kabelanschlüsse am Scheinwerfer, am Rücklicht und ggf. am Nabendynamo auf Beschädigungen, Korrosion und festen Sitz.
 - Wenn die Kabelanschlüsse beschädigt oder korrodiert sind oder wenn sie nicht fest sitzen, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.
2. Schalten Sie die Beleuchtung ein und prüfen Sie, ob Scheinwerfer und Rücklicht leuchten. Bei Fahrrädern mit Nabendynamo drehen Sie dazu das Vorderrad.
 - Wenn der Scheinwerfer bzw. das Rücklicht nicht leuchtet, lassen Sie die Beleuchtung von Ihrem Fachhändler reparieren.
3. Prüfen Sie die Einstellung des Scheinwerfers (siehe Kapitel „Einstellungen > Scheinwerfer“).

Glocke

- Drücken Sie die Taste der Glocke und lassen Sie sie zurück-schnellen.
- Wenn Sie keinen hellen und deutlichen Glockenton hören, ersetzen Sie die Glocke durch eine neue Glocke oder wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.

Federung

- Federn Sie die Federung (Federsattelstütze bzw. Federgabel) ein und aus und achten Sie dabei auf Geräusche.

- Wenn Sie beim Ein- und Ausfedern ungewöhnliche Geräusche hören oder die Federung ohne Widerstand nachgibt, lassen Sie die Federung von Ihrem Fachhändler reparieren.
- Reinigen und schmieren Sie die Federung (siehe Kapitel „Reinigung und Pflege > Pflegehinweise > Federung“).

Gangschaltung

1. Prüfen Sie, ob alle Komponenten der Gangschaltung frei von Beschädigungen sind.
 - Wenn Sie Beschädigungen an den Komponenten feststellen, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.
2. Prüfen Sie, ob die Umhüllung der Schaltseile beschädigt ist oder Drahtadern gerissen sind (Sichtprüfung).
3. Hängen Sie das Fahrrad am Rahmen auf.
4. Drehen Sie die Tretkurbel.
5. Schalten Sie alle Gänge durch.
6. Prüfen Sie, ob alle Gänge korrekt geschaltet werden und ob ungewöhnliche Geräusche dabei auftreten.
 - Wenn die Gänge nicht korrekt geschaltet werden, stellen Sie die Gangschaltung ein (siehe Kapitel „Einstellungen > Gangschaltung“).
7. Prüfen Sie, ob die Schaltseile beim Schalten nicht festhaken und ob Kratzgeräusche auftreten.
 - Wenn ungewöhnliche Geräusche auftreten, lassen Sie die Gangschaltung von Ihrem Fachhändler prüfen.

Kettenschaltungen

1. Prüfen Sie, ob alle Komponenten der Gangschaltung frei von Beschädigungen sind und ob bei Kettenschaltungen das Schaltwerk seitlich verbogen ist.
 - Wenn Sie Beschädigungen an den Komponenten feststellen oder das Schaltwerk seitlich verbogen ist, lassen Sie die Gangschaltung von Ihrem Fachhändler prüfen.
2. Prüfen Sie ob zwischen dem Schaltwerk bzw. der Kette und den Speichen Freiraum vorhanden ist.
 - Wenn kein Freiraum vorhanden ist oder die Kette an den Speichen schleift, lassen Sie die Gangschaltung von Ihrem Fachhändler prüfen.
3. Schmieren Sie die Gangschaltung (siehe Kapitel „Reinigung und Pflege“).

1. Inspektion

Nach etwa 200 km oder 2 Monaten
Ausgeführte Tätigkeiten:

Verbaute Materialien:

Datum, Unterschrift/Händlerstempel

2. Inspektion

Nach etwa 1000 km oder 1 Jahr
Ausgeführte Tätigkeiten:

Verbaute Materialien:

Datum, Unterschrift/Händlerstempel

3. Inspektion

Nach etwa 2000 km oder 2 Jahren
Ausgeführte Tätigkeiten:

Verbaute Materialien:

Datum, Unterschrift/Händlerstempel

4. Inspektion

Nach etwa 3000 km oder 3 Jahren
Ausgeführte Tätigkeiten:

Verbaute Materialien:

Datum, Unterschrift/Händlerstempel

5. Inspektion

Nach etwa 4000 km oder 4 Jahren
Ausgeführte Tätigkeiten:

Verbaute Materialien:

Datum, Unterschrift/Händlerstempel

6. Inspektion

Nach etwa 5000 km oder 5 Jahren
Ausgeführte Tätigkeiten:

Verbaute Materialien:

Datum, Unterschrift/Händlerstempel

Fahrradpass



Modell AC CC CS FT MC MLC MT MQ MS WME
 EMRetro EMR EMF EMC ECS

Typ _____

Rahmen-Nr. _____ **Farbe** _____

Aluminium-Komponenten keine Rahmen Felge Gabel _____

Carbon-Komponenten keine Rahmen _____

Bremse

 Handbremse Felgenbremse mit Bremsseil hydraulische Scheibenbremse

 Rücktrittbremse keine vorhanden

Lenkervorbau Ahead-Set Schaftvorbau

Laufräder

 Felgenreöße 24" 26" 27,5" 29"

 Reifengröße _____

 Ventiltyp (bei Auslieferung) Blitzventil (Dunlop) Prestaventil (Sclaverand) Autoventil (Schrader)

 Verschleißgrenze (Felge) keine vorhanden

Schnellspanner

 Sattelstütze keiner vorhanden

 Lafräder keiner vorne hinten

Beleuchtung vorhanden nicht ausreichend für die Teilnahme am Straßenverkehr
 Nabendynamo E-Rad (Akku)

Federung

Federsattelstütze keine vorhanden mit Höheneinstellung am Lenker

Federgabel keine mechanisch pneumatisch

mit „Lock-Out“ mit „Sag“ mit Federweg-Einstellung

mit Zugstufe mit Druckstufe

Hinterbau-Rahmendämpfer keiner mechanisch pneumatisch

Zubehör

Gepäckträger keiner hinten nachrüstbar nicht für Gepäckträger geeignet

Bar Ends (Lenkerhörnchen) ohne vorhanden

Rahmenschloss ohne vorhanden

Weiteres

Antrieb

Kettentrieb Riementrieb

Gangschaltung

Nabenschaltung Nexus 3 Nexus 7

Kettenschaltung Acera Altus Deore Deore XT X0 X1 GX

Besonderheiten

Tipp für den Händler: Kopieren Sie Fahrradpass und Übergabeprotokoll und fügen Sie die Kopien Ihrer Kundenkartei hinzu.

Übergabeprotokoll



Händler

Die Übergabe des im Fahrradpass angeführten Fahrrades an den Kunden erfolgte nach

- der Endmontage des Fahrrades,
- der Prüfung aller Schraubverbindungen,
- der Funktionskontrolle aller Komponenten,
- dem Entfernen von überschüssigem Fett und Öl,
- einer Probefahrt,
- der Einstellung des Fahrrades auf den Kunden,
- der Einweisung des Kunden auf die Verwendung,
- dem Hinweis an den Kunden, dass nach 200 km eine Inspektion durchzuführen ist und
- dem Hinweis an den Kunden, die Gebrauchsanleitung vor der ersten Verwendung zu lesen.

Stempel

Ort, Datum _____
Unterschrift _____

Kunde

Name _____
Vorname _____
Straße _____
PLZ/Ort _____
Tel. _____
E-Mail _____

- Der Fahrradpass wurde vom Fachhändler ausgefüllt.
 - Das Fahrrad wurde auf mich eingestellt.
 - Die grundlegende Bedienung des Fahrrades wurde mir erklärt.
- Folgende Gebrauchsanleitungen wurden mir übergeben:

Fahrrad E-Rad

Ort, Datum _____
Unterschrift _____

Tipp für den Händler: Kopieren Sie Fahrradpass und Übergabeprotokoll und fügen Sie die Kopien Ihrer Kundenkartei hinzu.

Übergeben durch



Vertrieb:
Hermann Hartje KG
Tel. 04251 - 811-500
info@hartje.de
www.hartje.de



CONWAY®